

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

DAS HAUSBESITZER-MAGAZIN FÜR MITTELDEUTSCHLAND

www.hausundmarkt-mitte.de | leipzig/halle/dresden | 29. Jahrgang | November 2020 | Nr. 11 | Preis 1 €





**Unser Fliesen-Spezial
finden Sie ab Seite 10**

Inhalt November 2020

WOHNEN

- 06 Möbel**
Massivholzmöbel auf einen Blick erkennen
- 08 Bad**
Badezimmermöbel aus Massivholz
- 10 Bad**
Badfliesen zaubern Wohlfühlflair ins Bad

RENOVIEREN

- 12 Fliesendesign**
Neue Optiken für zeitlos schöne Bodenflächen in allen Wohnbereichen
- 14 Bundesverband keramische Fliesen**
Mit neuen Fenstern bis zu 40.000 Euro sparen
- 16 Fenster**
Welcher Fensterrahmen passt zu mir?

ENERGIE

- 20 Förderung**
Die Fördermöglichkeiten für die Flächenheizung und Flächenkühlung sind 2020 so gut wie nie!
- 22 BWP e.V.**
„Grüne“ Wärme wird mit hoher Förderung belohnt!
- 24 Fußbodenheizung**
Doppelt gespart mit dem THERMO BODEN

EXTRA

- 26 Dach**
Clever Ausbauen und Dämmen mit Holz
- 28 Garten**
Gartengestaltung mit Bodendeckern
- 32 Hausbau**
QDF-Siegel gibt Bauherren die gewünschte Sicherheit
- 34 Expertentipp VPB**
Baubeschreibungen gehen oft von Idealbedingungen aus

- 34 Impressum**
- 35 Bezugsquellen**



- 04 Wohnen – KÜCHE**
Kleine Küchenhelfer für die Lifestyle-Wohnküche



- 18 Energie – KAMIN**
Welche Feuerstätte passt zu mir?



- 30 Extra – HAUSBau**
Hanglage und aufgeweichte Böden: Hier spielen Fertighäuser ihre Stärken aus



Informieren, abwägen, entscheiden – die neue Bauvielfalt

Mit einem Hausbau oder einer Sanierung erlangen Eigentümer nicht nur wohnliche Entscheidungsfreiheit, sondern stehen damit einhergehend auch vor einem reichhaltigen Angebot gestalterischer Möglichkeiten und zahlreichen Fragen. Das beginnt beim Hausbau bereits bei der Wahl der Gebäude- bzw. Dachform. So war laut Statistischem Bundesamt der Satteldach-Klassiker im Jahr 2019 in fast allen Bundesländern der Favorit der Deutschen, auch die Stadtvilla ist auf dem Vormarsch, doch besonders stark im Kommen scheint der Bungalow (in fünf Bundesländern lag er gar auf Platz eins der hinsichtlich Baugenehmigung meist angefragten Haustypen). Weitere Überlegungen kommen hinzu: Selber bauen oder bauen lassen? Welche Vorteile haben Fertighäuser? Woran erkenne ich die Qualität von Fertighäusern? Auch nutzen immer mehr Haushalte nachhaltige Energiegewinnung statt Öl, Gas und Holz. Wissen Sie beispielsweise, dass Wärmepumpen bis zu 35% der Investitionssumme bezuschusst werden? Wie gut, dass wir in dieser Ausgabe von „Haus & Markt“ Informationen zu den genannten Fragen zusammengetragen haben. Und auch bei der Innenraumgestaltung sind wir gern mit Know-how behilflich: Lesen Sie Wissenswertes über Massivholzmöbel, entdecken Sie neue Optiken für zeitlos-schöne Bodenflächen in allen Wohnbereichen und erfahren Sie mehr zum Thema Feuerstätten und Fußbodenheizung. Die Devise lautet: Gewusst wie!

Viel Freude beim Planen wünscht

Michaela Richter
Redaktion

TITELFOTO: GROHN/COVE



FOTOS: AMK

Die Spitzenmodelle unter den multifunktionalen Küchenmaschinen punkten darüber hinaus mit Koch-, Gar- und Anbrat-Funkti-



Bringen Flair in Lifestyle-Küchen: z. B. kleine Küchenhelfer im kultigen Retro-Style der 1950er-Jahre wie dieses aufeinander abgestimmte Sortiment (Standmixer, Küchenmaschine, Stabmixer mit verschiedenen Aufsätzen und ein Entsafter), erhältlich in vielen attraktiven Farbstellungen.



Toller 3in1-Verwandlungskünstler. Mithilfe neuen Zubehörs wird dieser Handrührer entweder zum Stabmixer oder zu einem Vakuumiergerät – z. B. wenn Sous-Vide gegart werden soll oder wenn Fisch, Fleisch und Gemüse mariniert oder vakuumiert im Kühl-/Gefrierschrank bevorratet werden.



Ob über den Tag verteilt oder in stressigen Zeiten gilt: „Erst mal eine Tasse Tee trinken und gemeinsam mit allen Sinnen genießen. Ganz neuartige Tee-Erlebnisse beschert dieser Teevollautomat mit App-Steuerung und einer Auswahl an feinen bis kräftigen Bio-Teesorten und stilvollem Zubehör.

nen sowie mit verschiedenen Modi für eine stressfreie Zubereitung der Lebensmittel. Neben einem manuellen Modus besteht die Möglichkeit auf viele Automatikprogramme zurückzugreifen oder sich beim Kochen mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen unterstützen zu lassen. Bei Aktivierung der Anbrat-Funktion kommt so ein Allrounder übrigens auf Temperaturen von bis zu 200°C. Auch vitaminschonendes Dampfgaren in zwei Intensitätsstufen ist möglich – und mithilfe eines Zwischenbodens können auch verschiedene Zutaten gleichzeitig und auf bis zu drei Ebenen im heißen Wasserdampf zubereitet werden. Kreatives Kochen nach Bauchgefühl oder den eigenen Lieblingsrezepten ist mit so einer smarten Universalküchenmaschine ebenso möglich wie sich durch neue Online-Rezepte anregen zu lassen. Dazu muss man nur noch die App laden, im Rezept-Pool nach leckeren Speisen stöbern und sie per WLAN auf die Küchenmaschine übertragen.

Konnektivität und zahlreiche Individualisie-

rungsmöglichkeiten zeichnen auch einen Marken-Kaffeefullautomaten aus. Je nach gewählter Kaffeespezialität lassen sich diverse Getränkeparameter an den persönlichen Geschmack anpassen und als Lieblingsprofil abspeichern: z. B. die Mahlmenge der Kaffeebohnen, die Wassermenge und Wassertemperatur. Darüber hinaus werden die Geräte in schicken neuen Farbzusammenstellungen und hochwertigen Oberflächenausführungen angeboten, sodass sie sich perfekt in das neue Küchen-Ambiente einfügen.

Wer lieber perfekt zubereiteten Tee statt Kaffee genießt, der kommt mit einem smarten Vollautomaten für losen Tee auf seine Kosten. Damit muss man sich nie mehr den Kopf darüber zerbrechen, welche Teesorte wie lange und bei welcher optimalen Temperatur ziehen muss, ob Mehrfachaufgüsse möglich sind und wie das am besten vor sich geht. Das einzige, was für die perfekte Tea-Time noch zu tun bleibt: Einfach Wasser und den losen Tee einfüllen und vom Teevoll-

automaten selbst perfekt zubereiten lassen. Besonders einfach und komfortabel geht das per Scan und eine der delikaten Sorten aus dem systemeigenen Bio-Teesortiment. Das Gerät liest den Code auf der Teepackung und schlägt automatisch die perfekte Zubereitung vor. Es können auch eigene Teesorten verwendet werden. Wer möchte, der hinterlegt seine persönlichen Zubereitungsvorlieben in der App. Das gilt auch für Sorten außerhalb des angebotenen Tee-Sortiments. Sind Mehrfachaufgüsse erwünscht, dann geht das ebenfalls bequem per Fernsteuerung – z. B. vom Esstisch oder der Couch aus.

„Die vielen attraktiven und intelligenten Küchenhelfer, die heute zur Auswahl stehen, tragen ihren Teil zur Faszination und Freude bei, die man täglich mit seiner neuen Lifestyle-Wohnküche erlebt“, so das Resümee von AMK-Chef Volker Irlé. (AMK).

AMK 

Nur das Original bringt Glück:

Massivholzmöbel auf einen Blick erkennen



FOTO: IPM/WIMMER WOHNKOLLEKTIONEN

An der sogenannten Stirnseite des Tisches findet sich meist auch die Stirnholzseite der Tischplatte.

„Auf Holz klopfen“ soll Glück bringen und Unheil fernhalten. Laut Überlieferungen geht der Brauch auf Bergmänner und Seefahrer zurück, die sich der Qualität des Grubenholzes bzw. der Schiffsbeplankung sicher sein wollten. Wer heute im Alltag auf Holz klopfen möchte, findet das Naturmaterial vor allem an Möbeln wieder. Dabei steckt allerdings nicht immer unter einer natürlich aussehenden Holzoberfläche auch wirklich das Original, wie Andreas Ruf weiß. Der Geschäftsführer der Initiative Pro Massivholz (IPM) erklärt: „Holzwerkstoffe oder gar Kunststoffe in Holzoptik haben mit dem einstigen Glücksbringer nur noch wenig zu tun. Ob ein Möbelstück echt und massiv ist, gibt zumeist die Stirnseite preis, denn die lässt sich nicht so leicht kopieren.“

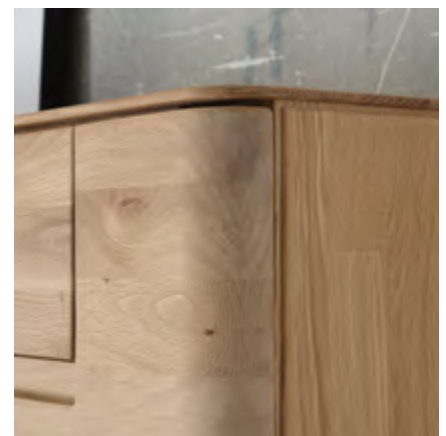
Jedes massive Holzstück besitzt eine Schnittseite, die sich in der Optik von den anderen Seiten unterscheidet. Diese sogenannte Stirn- oder Hirnholzseite befindet sich im rechten Winkel zur Achse des Faserverlaufs. Dort zeigen sich die Fasern nicht der Länge nach, sondern sind stirnseitig angesägt – daher auch der Name „Stirnholz“. Gerade bei der Eiche sind die nadellochgroßen Poren

der Stirnseite mit bloßem Auge gut zu erkennen. „Und auch die Jahrringe sind nicht zu übersehen“, so Möbelkenner Ruf. Je nach Holzart weisen die Jahrringe unterschiedliche Farben und Größen auf. Die Breite der Jahrringe unterscheidet sich ebenfalls, da die Wachstumsschichten des Holzes innerhalb eines Jahres sowie von Jahr zu Jahr variieren. Im Frühjahr und im Sommer sind die Jahrringe meist breiter, im Herbst sinkt die Nährstoffversorgung des Baumes und damit auch die Dicke der Jahrringe. „Dementsprechend lässt sich auf der Stirnseite nicht nur das Alter des Baumes bestimmen, sondern auch, wie gut die Wasserversorgung in dem Jahr war“, so Ruf. Gerade die Dendrologie – die Lehre von Bäumen und Hölzern – mache sich dies zu Nutze, um das Alter von Bäumen zu bestimmen und Aussagen über die klimatischen Bedingungen während seiner Wachstumsphase treffen zu können. Aber es gibt noch einen weiteren Trick, um über die Stirnholzseite die Echtheit eines Holzprodukts festzustellen: Vielen Menschen ist die „Stirnseite am Tisch“ eine geläufige Bezeichnung. Meist befindet sich dort auch das Stirnholz der Tischplatte. „Wer beim nächsten Einkauf im Möbelhaus darauf achtet, kann die verschiedenen Seiten

des Holzes mit Sicherheit voneinander unterscheiden. Und falls es keine Stirnseite gibt, handelt es sich womöglich nicht um echtes Holz und damit auch nicht um die passende Oberfläche, um darauf zu klopfen“, schließt Ruf mit einem Augenzwinkern.

Mehr Informationen über Massivholzmöbel gibt es unter www.pro-massivholz.de.

IPM/RS ■



Wie hier an der Schubkastenfront, lässt sich das Stirnholz sehr gut durch die Jahrringe bestimmen.
FOTO: IPM/MÖBELWERKE A. DECKER

So wird Sitzen zum Genuss!

Zwei Sessel für ein Komforterlebnis der Extraklasse



FOTOS: HLC/EKORNES STRESSLESS

Ganz nach Geschmack können die verschiedenen Bezugsmaterialien der Modelle in zahlreichen Farben gewählt werden.



Form und Funktion sind bei diesem Sitzmöbel in perfektem Einklang. Wer Wert auf ein schönes Zuhause legt und nach Entspannung für seine Wirbelsäule sucht, sollte daher unbedingt zugreifen.

Schön zu wohnen ist den Menschen inzwischen wichtiger als ihr einstmaliges liebstes Kind: das Auto. Bei der Auswahl der verschiedenen Einrichtungselemente fallen jedoch nicht allein optische Aspekte ins Gewicht, sondern zudem Qualität und Funktionalität der Produkte. Bei Sitzmöbeln wie Sesseln oder Sofas ist der Komfort beispielsweise klar Kaufkriterium Nummer eins.

Der moderne Mensch ist ein Dauersitzer. Kommt er nach einem langen Arbeitstag nach Hause, braucht er daher unbedingt einen Platz zum Relaxen, der seiner Wirbelsäule Entspannung bietet. Neu entwickelte Sessel sind dafür ideal. Sie verfügen über eine integrierte Fußstütze und ermöglichen mit ihren erweiterten Relaxfunktionen und neuen Features ein bisher ungekanntes Komforterlebnis. Zudem garantiert die unnachahmliche Polsterung in Kombination mit einer ergonomisch geformten Rahmenkonstruktion mit Flexo-Federn besonderen Sitzgenuss. Das System sorgt in jeder Sitzposition für eine perfekte Unterstützung des Körpers. Absolut neu und ziemlich clever: Alle Modelle verfügen über mehrere integrierte, ruhig laufende Motoren, mit denen Fuß- und Kopfstütze so-

wie Rückenlehne separat und stufenlos verstellbar sind. Dafür genügt ein Knopfdruck auf der Fernbedienung! Natürlich sind auch hierbei alle Funktionen und Bewegungen harmonisch aufeinander abgestimmt. Wer sich noch mehr Komfort wünscht, ergänzt sein Lieblingsmodell einfach mit einer integrierten Heiz- beziehungsweise Heiz- und Massagefunktion. Ob man sich für eine schlanke Variante oder etwas Rundes entscheidet, ist letztlich Geschmackssache. Die Sessel sind mit Sirius-Fußkreuz oder rundem Disc Untergestell erhältlich sowie um 360 Grad drehbar. Als Bezugsmaterial sind alle Stoff- und Lederqualitäten in zahlreichen Farben wählbar.

HLC



Hinsetzen und genießen: Spezielle Sessel sorgen für ein Komforterlebnis der Extraklasse und tun so Körper und Seele einfach nur gut!

Sie trotzen Feuchtigkeit und Nässe:

Badezimmermöbel aus Massivholz



FOTOS: IPM/THIELEMEYER

Die einzigartige Maserung der Esche verleiht den Möbeln Individualität.

Naturgemäß sind im Badezimmer Keramik, Glas und Fliesen anzutreffen, da diese Materialien pflegeleicht sind und gut mit hoher Luftfeuchtigkeit zurechtkommen. Allerdings wirken die Baustoffe mancherorts kühl, auch wenn sie mit warmen Farbtönen aufwarten. Abhilfe kann hier der natürliche und nachwachsende Rohstoff Holz schaffen. „Massivholzmöbel für das Badezimmer sind grundsätzlich kein Widerspruch, denn sie können ebenso mit Feuchtigkeit umgehen wie andere Werkstoffe. Wichtig ist dabei aber eine geeignete Oberflächenbehandlung, die das Holz rundum schützt“, erklärt Ulf Thielemeyer, Geschäftsführer des Möbelherstellers Thielemeyer und Mitglied der Initiative Pro Massivholz (IPM).

Heutzutage soll zuhause jeder Raum Wohnlichkeit vermitteln und nicht nur funktional eingerichtet sein. Im Badezimmer wünschen sich immer mehr Menschen, dass die einstige Nasszelle zur Wellness-Oase mit Wohlgefühlcharakter wird. „Sehr gut gelingt das mit Möbeln aus Massivholz, da sie Wärme ausstrahlen und beruhigend wirken. Nicht umsonst bietet so mancher Fliesenhersteller mittlerweile täuschend echte Holzimitate an“, sagt Thielemeyer und ergänzt: „Allerdings lässt sich die warme Haptik von Holz nicht einfach kopieren. Für wirkliches Wohlgefühl im Badezimmer muss es schon das Original sein.“ Sein Unternehmen aus dem Delbrücker Land bei Paderborn hat sich allerlei Feinheiten für Badezimmermöbel überlegt, die dem Endverbraucher eine hohe Individualität bieten. „Da keine Maserung der anderen



Massivholzmöbel für das Badezimmer machen aus der einstigen Nasszelle eine echte Wellness-Oase mit Wohlfühlcharakter.



In den Schubkästen der Waschkonsole finden sich setzkastenartige Unterteilungen, in denen sich Pflege- und Schminkprodukte fein säuberlich verstauen lassen.

gleich, sind die massiven Möbel für das Badezimmer von Natur aus ein Unikat. Dies schätzen viele Möbelkäufer, denn der Trend hin zur Individualität liegt nach wie vor hoch im Kurs“, so der Möbelhersteller. Neben den einzigartigen Holzmaserungen bei Eiche, Esche und Co. finden sich in den Schubkästen auch setzkastenartige Unterteilungen, in denen sich zum Beispiel Pflege- und Schminkprodukte fein säuberlich und individuell angepasst verstauen lassen. Zudem kann das komplette Badezimmer mit ein und derselben Kollektion eingerichtet werden – vom Schrank über das Regal bis hin zum Waschtisch. „Die Bedürfnisse der Kunden sind uns ein wichtiges Anliegen und wir gehen daher auch gerne auf Sonderwünsche ein. Mit maßgeschneiderten Lösungen für jede Badezimmergröße und den passenden Beimöbeln im gleichen Design ergibt sich ein harmonisches Gesamtbild, das den Wellness-Charakter moderner Badezimmer unterstreicht und ganz sicher auch bei Gästen sehr gut ankommt“, schließt Thielemeyer.

IPM/RS ■

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe:
20.11.2020

nächster
Erscheinungstermin:
03.12.2020

Besuchen Sie uns auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Fliesendesign 2020

Badfliesen zaubern Wohlfühlflair ins Bad



FOTO: AGROB BUCHTAL / KARL

Nicht nur in der Mode, auch im Wohn- und Baddesign gibt es jedes Jahr neue Trends und Hypes – wie aktuell das „fugenlose“ oder mit Echtholz ausgestattete Bad. Dabei ist und bleibt Keramik ein Evergreen der Badgestaltung und beeindruckt heute mit einer riesigen Dekor- und Oberflächenvielfalt. Und die Fliese beweist sich im feuchten und nassen Bad jeden Tag aufs Neue als dauerhaft schöner, robuster und hygienischer Wand- und Bodenbelag.

Noch nie gab es Fliesen in so vielen verschiedenen Formaten und Farben, und noch nie bot das Fliesendesign eine derartige Dekorvielfalt. In Verbindung mit sinnlich ansprechenden Oberflächen eröffnen die neuen Badfliesenkollektionen die Möglichkeit, stilistisch hochwertige und zugleich wohnliche Bäder zu gestalten. Wer individuelle Akzente an Wand oder Boden setzen möchte, wählt zusätzlich ausgefallene Verlegemuster oder Aufsehen erregende Dekorfliesen.

Das sind die Lieblingslooks der aktuellen Bad- und Wandfliesen-Kollektionen:

1. Marmorfliesen sind ein Mega-Trend des aktuellen Baddesigns.

Seit jeher gilt Marmor als exklusives, hochwertiges Wohn- und Baumaterial – das früher den Fürsten und Palästen vorbehalten war. In Form von großformatigen Fliesen zaubern Marmordekore einen extravaganten Look ins Bad. Auch alle anderen Natursteininterpretationen bleiben einer der beliebtesten Trends des aktuellen Fliesendesigns – und überzeugen Tag für Tag mit ebenso robusten wie pflegeleichten keramischen Oberflächen.

2. Dekore im Ethno- und Vintage-Design, Metrofliesen und die Wiederentdeckung der Kleinformaten.

Das aktuelle Fliesendesign bietet eine stilistische Bandbreite, die es für Bauherren möglich macht, für jeden gewünschten Look im Bad die passende Fliesen zu finden. Ethno- und Vintage-Dekore zum Beispiel passen stilistisch perfekt ins Country- und Landhaus-Ambiente – und zwar weit über das Bad hinaus. Verschiedene historisch inspirierte Dekore und Fliesenserien, die an traditionelle marokkanische Zementfliesen erinnern, erobern derzeit zahlreiche Flure, Küchen, Essbereiche oder Bäder. Dieser Look lässt sich in Steingut- oder Feinsteinzeug-Qualität ebenso unkompliziert nutzen und reinigen wie jede andere keramische Oberfläche auch – und benötigt im Unterschied zur „echten“ Zementfliese keine Auffrischungsrenovierungen. Wer kleine „Stilbrüche“ liebt, kombiniert Fliesen im Ethno- oder Landhauslook mit modernen Badmöbeln oder Bad-Accessoires.



③ „Black is back“ – und liegt ebenso im Trend wie kräftige, dunkle Farben.

Ob dunkles Mitternachtsblau, Petrol- oder Beertöne – für die aktuellen Badfliesenkollektionen gilt: Kräftige Farbakzente bringen Stimmung ins Bad, ohne aufdringlich zu wirken. Und da es keinen Trend ohne Gegen-trend mehr gibt, sind Fliesen in Pastellfarben oder Rosatönen ebenfalls beliebt, da sie eine angenehm anregende Wirkung im Bad entfalten. Je nach gewünschtem Effekt lassen sich farbige Dekorfliesen flächig verlegen – oder akzentuieren gezielt Funktionsbereiche wie den Wasch- oder Duschplatz.

④ Wandfliesen in XL oder XXL schaffen eine großzügig anmutende Fläche und verleihen selbst dem kleinsten Bad optische Weite.

Zugleich sind sie eine ideale Wahl für alle, die Wert legen auf eine wohnliche, behagliche Atmosphäre im Badezimmer. Denn es ist ein Irrtum, dass ein Bad ohne Fliesen automatisch wohnlich wirkt. Die momentan angesagten „Spachtelwände“ sind nämlich ein anschauliches Beispiel dafür, dass häufig exakt das Gegenteil der Fall ist: Eine unstrukturierte, komplett glatte Fläche bietet dem Auge keinen Halt – und es fällt uns schwer, Proportionen wahrzunehmen. Wer in der Dusche fugenlos bleiben möchte, wählt eines der aktuellen Megaformate, z.B. in 1,20 x 2,60 m. Für die übrigen Wände im Bad empfehlen sich großformatige Wandfliesen in Abmessungen von beispielsweise 30 x 90 oder 40 x 120 cm, um Flächen optisch großzügig zu gestalten. Dabei rhythmisieren die Fugenraster die Fläche – und können so auch die Raumproportionen positiv beeinflussen. Mit der richtigen Farbwahl und eher matten, strukturierten Oberflächen lassen sich Wände mit Badfliesen ausgesprochen wohnlich gestalten.

⑤ Fliesen in Holzoptik sind und bleiben Lieblinge der aktuellen Fliesenkollektionen.

Wie Natursteinrepliken passen Holzdekore zu jedem Wohnstil und sorgen mit der authentischen Anmutung verschiedenster Holzarten für ein zeitlos-schönes, zurückhaltendes Wohnambiente. Und sie überzeugen nicht nur optisch: Mit dreidimensionalen, haptisch spürbaren Maserungen fühlt sich Feinsteinzeug mit

Holzdekoren auch an wie das Vorbild aus dem Wald. Im Unterschied zum echten Parkett oder Landhausdielen sind die keramischen Holzinterpretationen ein idealer Bodenbelag auf der Fußbodenheizung – und verbessern mit ihrem niedrigen Wärmedurchlasswiderstand sogar die Effizienz des Systems. Im Bad punkten keramische Holzböden mit reinigungsfreundlichen und feuchtigkeitsunempfindlichen Oberflächen und sorgen in rutschhemmender Ausführung dafür, dass der Boden stand- und trittsicher ist für jung und alt.

Unter www.deutsche-fliese.de finden sich zahlreiche Inspirationen für die individuelle Badgestaltung sowie das zeitlos schöne Wohnen mit Fliesen.

BUNDESVERBANDES KERAMISCHE FLIESEN E.V. ■

**Bauherren-Tipp:
Fliesen verlegen ist
Profi-Sache!**

Moderne Fliesen erfordern eine professionelle, gestalterisch und technisch versierte Verlegung. Aus diesem Grund raten deutsche Qualitätshersteller Bauherren und Sanierern, ihre Verlegearbeiten einem qualifizierten Fachverleger anzuvertrauen. Denn die Meister- bzw. Innungsbetriebe des Verlegehandwerks haben nicht nur das technische Know-How und jahrelange Praxis beim Verlegen von Fliesen, sondern sie kennen auch bautechnische Anforderungen an die Vorbereitung des Untergrunds und verarbeiten moderne, hochwertige Fugenmassen bzw. Verlegematerialien. Eine bundesweite Suchfunktion für Fachverlegebetriebe findet sich unter www.deutsche-fliese.de. Die Bauherren-Checkliste „Wie finde ich den richtigen Fliesenleger“ findet sich unter dem Menüpunkt „Bauherreninfos“ unter: www.fachverband-fliesen.de.

FOTOS: LINKS OBEN: AGROBBUCHTAL/SKY; RECHTS OBEN: AGROBBUCHTAL/TOBLIN; RECHTS MITTE: STEULER/CASABLANCAPAVIMENTO; RECHTS UNTEN: AGROBBUCHTAL/KARL

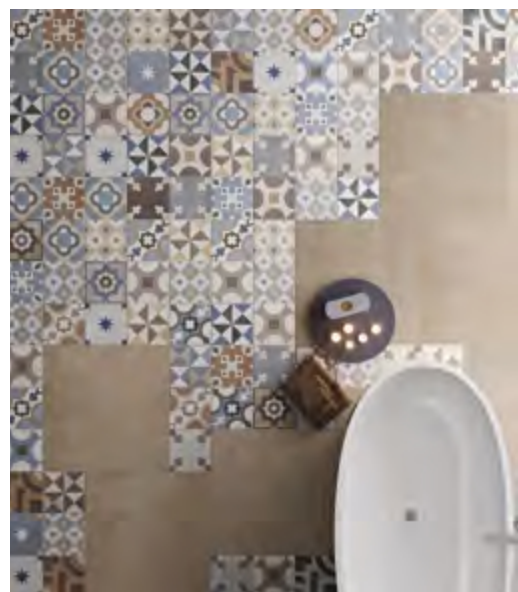




FOTO: STEULER/TERRÉ

Fliesendesign – Trendschau Bodenfliesen

Neue Optiken für zeitlos schöne Bodenflächen in allen Wohnbereichen

Das aktuelle Fliesendesign zeichnet sich durch zeitlose Schönheit aus. Im Trend liegen dezent strukturierte Oberflächen, Groß- und Querformate sowie die natürlich schöne Naturstein- oder Holzoptik. Bodenfliesen der aktuellen Kollektionen besitzen eine lebendige Anmutung und schaffen mit sinnlich ansprechenden Oberflächen eine wohnliche Raumatmosphäre.

Neben ihrer Designvielfalt bieten Bodenfliesen eine Reihe funktionaler Vorzüge. Denn Keramik ist zeitlebens schadstofffrei und damit raumluftneutral – und zählt zu den wohngesunden und ökologisch verträglichen Belagsmaterialien. In Verbindung mit energieeffizienten Fußbodenheizungen gilt Keramik aufgrund ihrer hohen Wärmeleitfähigkeit als ideales Belagsmaterial, das die Wärme aus den Heizungsrohren quasi verlustfrei und rasch an die Fußboden-Oberfläche transportiert. So entscheiden sich immer mehr Bauherren für eine durchgängige Bodengestaltung

mit Fliesen im gesamten Wohnbereich – ob offene Koch-Essbereiche, ob vom Schlafzimmer ins angrenzende Bad oder ob vom Flur und Eingangsbereich direkt in die Wohnküche. Ideal geeignet sind Fliesen außerdem für Wintergärten sowie für den harmonischen Übergang vom Innen- zum Außenbereich.

Die Lieblingslooks der aktuellen Bodenfliesen-Kollektionen:

1. XXL-Fliesen

Ob quadratisch oder im angesagten Querformat: XXL-Fliesen schaffen eine hochwertige, repräsentative Raumatmosphäre. Durch den geringen Fugenanteil entfalten großformatige Fliesen eine optisch homogene Flächenwirkung, die Räume optisch weitet und für eine wohltuend ruhige, unaufgeregte Atmosphäre sorgt.

2. Holzfliesen: Keramik in authentischer Holzoptik

Fliesen in angesagter Holzoptik sind heute in verschiedensten Holzarten und Farbtönen erhältlich. Der Clou: Mit sicht- und spürbaren Maserungen sind Holzinterpretationen der neuesten Generation auch haptisch kaum noch von echtem Holz zu unterscheiden. Neue Riegelformate ermöglichen einen authentischen Landhausdielenlook oder die Verlegung im klassischen Fischgrätmuster. Für ein Plus an Wohnkomfort sorgt der keramische Holzlook, weil die Oberfläche robust und pflegeleicht ist. Im Unterschied zu Holz überzeugt Keramik durch ihre besonders gute Wärmeleitfähigkeit auf energieeffizienten Fußbodenheizungen.

3. Zeitlos schön, stilistisch vielfältig: Natursteininterpretationen

Neue Möglichkeiten der Oberflächengestaltung läuten eine neue Ära beim „keramischen Naturstein“ ein, der heute durch



FOTO: VILLEROYBOCHFLIESEN/OAKPARK



FOTO: STEULER/CASABLANCASALSA

Reliefstrukturen sowie Farbverlauf und Musterung seinen natürlichen Vorbildern wie Schiefer, Sandstein oder Granit zum Verwechseln ähnelt. Insbesondere auf größeren Flächen und im angesagten Großformat erzielen Fliesen in Natursteinoptik eine besonders harmonische, ebene Flächenwirkung, da die typischen –„Unregelmäßigkeiten“ des Natursteins gezielt gesetzt und dezent gestaltet sind.

4. Zement- und Betonoptik

Urbaner Wohnstil und modernes Loftambiente sind auch jenseits der Großstädte gefragt. Fliesen in Zement- und Betonoptik eignen sich dafür hervorragend. Einen authentischen „Estrich“-Charakter erzielen dabei Großformate, die mit schmaler Fuge verlegt und Ton-in-Ton zur Fliesenfarbe verfugt werden.

5. Feinsteinzeug im Ethno- und Vintage-Look

Eine ideale Zutat für den Vintage- bzw. Ethno-Look bieten die aktuellen Kollektionen mit verschiedensten Interpretationen von Zement-Fliesen und historischen Dekoren. Die freie Kombinationsmöglichkeit von zahlreichen Farb- und Dekorvarianten liefert einen riesigen Gestaltungsspielraum für die Umsetzung individueller Wohnkonzepte.

VFF/FS ■



FOTO: GROHN/COVE

Anzeige

seit 1993



FliesenLand

■■■ das Geheimnis Ihrer guten Laune.



Fliesenland Leipzig GmbH & Co. KG

Braunstr. 15 · 04347 Leipzig

Gewerbegebiet Nord-Ost

Telefon: 0341 24 55 50

www.fliesenland-leipzig.de

Das perfekte Duo für klimafreundlichen Wohn- und Wärmekomfort



FOTO: DEUTSCHE FLIESE / GROHN

Jeder, der es kennt, möchte es nicht mehr missen: Die angenehme Raumwärme und das wohlige Barfußgefühl einer mit Fußbodenheizung temperierten, gefliesten Bodenfläche. Dabei ist vielen Bauherren bei der Entscheidung für eine Fußbodenheizung nicht bewusst, dass der Bodenbelag sowohl die Energieeffizienz als auch die Reaktionsverzögerung des Systems entscheidend beeinflusst. Ein idealer Wärmeleiter auf der Fußbodenheizung sind keramische Fliesen, die immer häufiger als Bodenbelag im ganzen Haus eingesetzt wird.

Der Bodenbelag entscheidet auch über die Effizienz des Bodenheiz-Systems

Für alle Fußbodenheizungs-Systeme gilt: Je besser die Wärmeleitfähigkeit des Bodenbelags, desto effizienter arbeitet das System und desto geringer fallen Energieeinsatz und damit die Heizkosten aus. Im Unterschied zu anderen Bodenbelägen, die zum Teil eher isolierende Eigenschaften haben, gelten Fliesen neben Naturstein als idealer Wärmeleiter auf der Fußbodenheizung.

Regenerative Energien erfordern besonders leitfähige Belagsmaterialien

Bedingt durch die niedrigen Vorlauftemperaturen erfordert der Betrieb von Fußbodenheizungen mit regenerativen Energiequellen wie z.B. Wärmepumpen oder Solarkollektoren einen besonders gut wärmeleitfähigen Bodenbelag, um die gewonnene Wärme möglichst optimal und verlustfrei zu nutzen. Aus diesem Grund empfiehlt der Bundesverband Keramische Fliesen, beim Einsatz erneuerbarer Energien den Bodenbelag für Fußbodenheizsysteme besonders sorgfältig auszuwählen und unbedingt die Wärmeleitfähigkeit der unterschiedlichen Belagsmaterialien zu vergleichen. Der sogenannte Wärmedurchlasswiderstand eines Bodenbelags errechnet sich aus der Dicke eines Materials und seiner Wärmeleitfähigkeit. In 13 mm-Stärke weisen Feinsteinzeug-Bodenfliesen mit 0,012 einen besonders guten Wert auf und werden in puncto Wärmeleitfähigkeit – bei gleicher Materialstärke – nur von einigen Natursteinarten wie Marmor „übertroffen“ (einen

Überblick über die Wärmeleitfähigkeit verschiedener Bodenbeläge zeigt Tabelle 1).

Designvielfalt bei Bodenfliesen heute größer als je zuvor

Moderne Bodenfliesen bieten mit ihren zahlreichen funktionalen Eigenschaften einen hohen Wohnkomfort. Vor allen Dingen sind sie heute aber hochwertige Design-Produkte, die ein zeitlos schönes Wohnambiente schaffen. Stilistisch bieten die aktuellen Fliesenkollektionen deutscher Markenhersteller eine riesige Auswahl an Farben, Formaten und Oberflächendessins. Im Trend liegen repräsentative Großformate, urbane Beton- und Zementoptiken, Fliesen im Natursteinlook sowie authentische Holzdekore im modernen Dielenformat.

Zahlreiche Inspirationen zur Bad- und Wohnraumgestaltung mit Fliesen sowie viele wissenswerte Tipps zur Auswahl, dem Kauf sowie der Verlegung von Fliesen finden sich auf dem Infoportal www.deutsche-fliese.de.

BUNDESVERBANDES KERAMISCHE FLIESEN E.V. ■



FOTO: DEUTSCHE FLIESE / STEULER



FOTO: DEUTSCHE FLIESE / VILLEROY & BOCH FLIESEN

Tabelle 1: Übersicht Wärmeleitfähigkeit verschiedener Bodenbeläge

Bodenbelag	Dicke in mm	Wärmeleitfähigkeit in W/(mK)
Natursteinplatten	12	1,2
Keramische Fliesen	13	1,05
Stab-Parkett	16	0,21
PVC-Beläge o. Träger	2	0,2
Laminat	9	0,17
Linoleum	2,5	0,17
Mehrschicht-Parkett	11 – 14	0,09 – 0,12

Je höher die Wärmeleitfähigkeit des Bodenbelags, desto geringer der Energieverlust.

(Quelle: BVF – Bundesverband Flächenheizungen und Flächenkühlungen e.V.)

Fensterdesign

Holz, Kunststoff, Aluminium: Welcher Fensterrahmen passt zu mir?



Fassade mit Kunststoff-Aluminium-Fenstern. FOTO: VFF/HILZINGER FENSTER

Wer modernisiert oder baut und neue Fenster und Türen benötigt, muss sich für ein Rahmenmaterial entscheiden. Die Wahl fällt nicht immer einfach – jedes Material hat seine Vorteile. Der Verband Fenster + Fassade (VFF) stellt die Klassiker vor und verrät wichtige Trends.

Der Alleskönner Holz

Wer es besonders natürlich mag, der kommt an Fenstern aus Holz nicht vorbei. Nach dem aktuellen Stand der Technik gefertigt und konstruiert, sind Holzfenster langlebige Bauelemente mit hervorragenden Voraussetzungen für die Statik und den Wärmeschutz. Holz hat eine gute Wärmedämmung, was die eigenen Heizkosten verringert. Für den Rahmenbau eignen sich besonders einheimische Hölzer wie Fichte und Kiefer, gängig sind aber auch Meranti, Lärche oder Eichenholz. „Zudem ist Holz ein natürlich nachwachsender Rohstoff, der nicht erst unter hohem Ressourcenverbrauch produziert werden muss“, betont VFF-Geschäftsführer Frank Lange. Rund 15 Prozent des Marktanteils sind Holzfenster, die vorrangig in Privathäusern und Wohnungen sowie bei Instandhaltungen zum Einsatz kommen.

Kunststofffenster: Langlebige Klassiker

Kunststofffenster, bevorzugt im Wohnungsbau verwendet, sind ebenfalls wahre Allrounder. Mit 57 Prozent haben sie zugleich den größten Marktanteil. Wie auch bei Holz-

fenstern ist ein hoher technischer und gestalterischer Anspruch bei diesen Fenstern heute Standard. Sie sind besonders leicht zu pflegen und zeichnen sich durch ihre Witterungsbeständigkeit, Schlagfestigkeit und besonders glatte Oberflächen aus. Ein Nachstreichen ist nicht erforderlich, was Folgekosten deutlich reduziert. Die Pflege und Wartung beschränken sich überwiegend auf das Ölen der Beschläge, Fetten der Dichtungen und Reinigen der Rahmenprofile. Kunststofffenster gibt es nicht nur in Weiß, sondern auch farbig in Dekor-, Acrylcolor- oder Spectraloberflächen. Zudem bieten sie sehr gute Wärmedämmwerte und sind in der Anschaffung in der Regel preisgünstiger als Holz- oder Aluminiumfenster. Nach ihrem Gebrauch werden Kunststofffenster übrigens nahezu vollständig recycelt. Auch Abfälle und Sägespäne, die bei der Fertigung entstehen, fließen in den Recyclingkreislauf.

Aluminium: Der schlanke Riese

Dank des widerstandsfähigen Materials Aluminium mit seiner sehr hohen Eigenfestigkeit können Konstruktionen besonders filigran groß gebaut werden und erlauben selbst bei bodentiefen Fenstern und Türen meist schlanke Rahmenquerschnitte. Dass Aluminiumfenster wegen ihres Materials besonders lange Wind und Wetter trotzen und in einer Vielzahl von Farben beschichtet und lackiert werden können, sind weitere Pluspunkte dieses Klassikers. Aluminiumfenster machen

19 Prozent des hiesigen Marktes aus und werden häufig in hochwertigen Wohnungen und im Gewerbebau verwendet. Gerade in diesem Bereich entwickeln Bauherren häufig gemeinsam mit Architekten objektspezifische Lösungen. Denn Aluminiumfenster und -türen, aber auch sogenannte festverglaste Pfosten-Riegel-Konstruktionen, bieten vielfältigen Gestaltungsraum für individuelle Wünsche.

Exklusive und individuelle Materialmischungen

Wer möchte, kann natürlich das Beste aus verschiedenen Welten wählen. Anstatt sich für nur ein Material zu entscheiden, sorgt man mit beispielsweise einem Holz-Aluminium-Fenster für einen echten Hingucker. Bei diesen hat man auf der Innenseite mit Holz die ästhetische Haptik des Naturproduktes, während die äußere Oberfläche dauerhaft Wind und Wetter standhält. Im Trend liegen auch Kunststoff-Aluminiumfenster. Das sind Kunststofffenster mit einer außenliegenden, in der Regel farbigen Aluminiumdeckschale. So profitiert der Bauherr von den Vorteilen des Kunststofffensters und kann außenseitig farbige Akzente setzen, da die Aluminiumschale hochwertig farbig pulverbeschichtet werden kann. Wie man sich auch entscheidet, für beide Varianten gilt, dass durch die Kombination beider Materialien die jeweils positiven Eigenschaften gebündelt und sogar gesteigert werden.

VFF/FS ■

Expertentipp:

Wer überlegt, seine Fenster zu tauschen, kann sich bis zu 40.000 Euro vom Staat zurückholen. Ab diesem Jahr bietet die Bundesregierung im Rahmen des Klimaschutzprogrammes 2030 eine steuerliche Förderung für die energetische Gebäudesanierung: 20 Prozent ihrer Sanierungskosten können Eigenheimbesitzer und Modernisierer direkt von der Steuerschuld absetzen. Zur Förderung muss ein bestimmtes Maß an Wärmedämmung erreicht werden. Daher müssen die Fenster gut isoliert sein und einen U-Wert von in der Regel besser 0,95W/(m²K) haben oder unterschreiten. Dies garantiert meist eine Dreifachverglasung.



Aluminium-Haustüren vereinen Wärmedämmung, Pflegeleichtigkeit, Sicherheit und ein ansprechendes Design – letzteres besonders im einheitlichen Look mit dem Garagentor.

Haustüren von Hörmann

Willkommen zu Hause

Es gibt dieses unverwechselbare Gefühl, das sich einstellt, wenn man die Haustür aufschließt: Hier ist mein Zuhause! Wohlfühlgefühl, Geborgenheit, Sicherheit – dazu trägt die Haustür maßgeblich bei.

Ein herzliches Willkommen soll die Haustür ausstrahlen. Gleichzeitig gilt es, Stabilität und Schutz gegen Kälte, Lärm und ungebundene Gäste zu bieten. Somit sind bei der Wahl der richtigen Haustür viele Kriterien hinsichtlich Material, Sicherheitsausstattung und Designvielfalt zu erfüllen. Die Hörmann Haustüren ThermoCarbon, ThermoSafe und Thermo65 bieten je nach Anforderung und Designwunsch für jeden Bauherrn genau die richtige Lösung.

Hochwertige Aluminium-Haustüren: ThermoCarbon und ThermoSafe

Aluminium-Haustüren sind besonders hochwertig, in vielen Designs erhältlich und überzeugen mit sehr guten Werten in den Eigenschaften Wärmedämmung, Sicherheit, Schallschutz und Stabilität. Die Modellreihe ThermoCarbon ist der Wärmedämmweltmeister unter den Haustüren und erfüllt mit der optionalen Sicherheitsausstattung RC 4 höchste Sicherheitsansprüche. Das Türblatt ist 100 mm dick und mit Carbon-Glasfaser verstärkt. Auch die Aluminium-

Haustür ThermoSafe verfügt mit ihrem 73 mm starkem Türblatt über sehr gute Wärmedämmwerte und ist somit auch für Niedrigenergiehäuser und energetische Sanierungen geeignet. Für ein besonders hohes Maß an Sicherheit werden alle Aluminium-Haustüren von Hörmann serienmäßig, also ohne Aufpreis, mit der einbruchhemmenden Sicherheitsklasse RC 3 ausgeführt.

Der preiswerte Allrounder: Stahl-/Aluminium-Haustür Thermo65

Die Haustür Thermo65 ist eine preiswerte Alternative zu Aluminium-Haustüren und besteht aus einer Kombination aus Stahl-Türblatt und Aluminium-Zarge. Das 65 mm starke Türblatt mit serienmäßigem 5-fach Sicherheitsschloss und optionaler RC 2 Ausstattung ist einbruchhemmend und bietet gute Wärmedämmwerte.



Mehr Infos: www.hoermann.de

HÖRMANN ■



Hörmann bietet seine Aluminium-Haustüren ThermoSafe und ThermoCarbon serienmäßig ohne Aufpreis mit der Sicherheitsausstattung RC 3 an.



FOTOS: HKI



Ratgeber zum Ofenkauf:

Welche Feuerstätte passt zu mir?

Alles auf einen Blick: Kaminöfen, Heizkamine, Kachelöfen und Pelletöfen

Auch wenn der letzte Winter mild war – eins ist sicher: Der nächste kommt bestimmt! Und an trüben, nasskalten Abenden gibt es nichts Gemütlicheres als ein loderndes, wärmendes Feuer. Moderne Holzöfen sorgen für eine stimmungsvolle Atmosphäre und stehen heutzutage dank ihrer hochentwickelten Gerätetechnik für eine wirtschaftliche und umweltgerechte Verbrennung. So zählt Holz neben Sonne, Wind und Wasserkraft zu den erneuerbaren Energien. Damit aus dem prasselnden auch das passende Kaminfeuer wird, hat der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. die vier gängigsten Varianten an Holzfeuerungen miteinander verglichen.

Der Kaminofen: Klassiker mit Ausstrahlung

Die wohl am häufigsten vertretene Feuerstätte ist der Kaminofen. In Serie gefertigt, bestehen diese Heizgeräte aus Stahl oder Gusseisen. In der Regel sind sie mit einer großen Sichtscheibe ausgestattet, die den Blick auf das Flammenspiel freigibt. Oft sind die Öfen mit Keramik oder Naturstein verkleidet, wodurch sie besonders gut die Wärme speichern und diese dann über längere Zeit gleichmäßig wieder an den Raum abgeben. Ein Kaminofen kann in jeder Wohnung aufgestellt werden, die über einen Schornstein verfügt. Und bei einem Umzug lässt er sich ganz einfach wieder abmontieren und mitnehmen. Kaminöfen werden in großer Vielfalt angeboten – von rund bis eckig, von stylisch bis verspielt.

Der Heizkamin: Feuriges Schmuckstück mit großer Sichtscheibe

Optisch ähnelt der Heizkamin zwar einem offenen Kamin, unterscheidet sich aber vor allem darin, dass er mit einem modernen Einsatz – ein geschlossener Feuerraum mit großer Sichtscheibe – ausgestattet ist und individuell vom Fachmann gebaut wird. Das Herzstück wird aus Stahl oder Gusseisen industriell gefertigt und sorgt für eine umweltgerechte Verbrennung, wenig Emissionen und einen geringen Wärmeverlust. Zusätzlich können auf Wunsch unterschiedliche Speichervarianten verbaut werden, die die Wärme der Rauchgase zweifach nutzt und so den Wirkungsgrad der Heizkaminanlage erhöht. Das schont die Umwelt und den Geldbeutel gleich doppelt. Gestalterisch ist von modern bis rustikal alles möglich. Die Verkleidung eines Heizkamins kann nach den eigenen Vorlieben aus schlichtem Putz, weißem Marmor, farbigen Kacheln, Beton oder auch Natursteinen entworfen werden. Und neben den Varianten mit nur einer Glaskeramik gibt es mittlerweile auch Durchsicht-Versionen, die als Raumteiler fungieren können und das Feuer gleich von zwei Seiten zeigen, sowie Eck-Versionen, die die volle Pracht der tanzenden Flammen über drei Scheiben in Szene setzen.

Der Kachelofen: Wärmespender für viele Stunden

Ein Kachelofen wird nach den persönlichen Wünschen des Kunden von einem Ofenbauer errichtet und an das jeweilige Wohnumfeld individuell angepasst. Den Namen verdankt der Ofen den Kacheln, die früher stets sein Äußeres schmückten. Maßgeblich ist die Kombination eines großen Feuerraums mit einer relativ kleinen Sichtscheibe, sodass wenig Wärme

direkt in den Raum strahlt, sondern vielmehr den Speicher im Innern füllt. Man unterscheidet zwei Formen: Der massiv gemauerte Grundofen besteht aus keramischem Speicher material und wiegt oft eine Tonne und mehr. Dadurch kann er die Wärme bis zu 24 Stunden lang halten und muss nur einmal täglich mit ausreichend Brennholz bestückt werden. Sein Name ist darauf zurückzuführen, dass die Holzscheite direkt auf dem Grund des Ofens verbrannt werden. Der Warmluft-Kachelofen ist die moderne Variante, die sich schneller aufheizt und schon nach kurzer Zeit für angenehme Temperaturen sorgt. In seinem Kern befindet sich ein industriell gefertigter Heizeinsatz. Metallische Nachheizflächen sorgen für schnelle oder mit einem keramischen Speicher für besonders langanhaltende Wärme.

Der Pelletofen: Heizkomfort auf Knopfdruck

Ein Pelletofen sieht meist wie ein klassischer Kaminofen aus. Anders als dieser wird er aber nicht mit Scheitholz, sondern mit speziell gefertigten Holzpellets befeuert. Diese genormten Presslinge verfügen über einen besonders hohen Heizwert. Die Brennstoffzufuhr erfolgt automatisch: Von einem Vorratsbehälter, der in die Feuerstätte integriert ist, gelangen die Pellets in den Brennraum und werden dort elektronisch gezündet. Ein Thermostat kann dabei Brennstoffmenge und Luftzufuhr steuern, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen. Je nach Größe des Vorratsbehälters und der eingestellten Leistung kann der Ofen mehrere Tage lang betrieben werden, ohne dass man ihn nachfüllen muss. Weitere Informationen rund um moderne Holzfeuerungen unter www.ratgeber-ofen.de.



Heizen mit Holz ist eine Investition in die Zukunft. FOTO: HKI

Der nächste Winter kommt bestimmt: Fünf gute Gründe für ein heimisches Kaminfeuer

An kalten Tagen wärmen über elf Millionen Kaminöfen, Kachelöfen, Heizkamine und Pelletöfen in Deutschland die Wohnzimmer ihrer Besitzer. Die wichtigsten Gründe für die Anschaffung einer Holzfeuerstätte hat der HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik e.V. zusammengestellt.

Sicher

Brennholz und Holzpellets aus Deutschland sind heimische Energien und stehen in ausreichender Menge zur Verfügung. Die Scheite lassen sich bequem zu Hause lagern und sind schnell zur Hand, wenn es zu einem Stromausfall kommen sollte oder die Gasversorgung unterbrochen ist. Ebenso können die Pellets als Sackware bevorratet werden. Heizen mit Holz stellt so die Grundversorgung an Wärme sicher.

Wirtschaftlich

Bezogen auf den Heizwert ist Holz in der Regel günstiger als Öl und Erdgas. Während die fossilen Brennstoffe teuer eingeführt werden müssen, wächst der heimische Energieträger vor unserer Haustür. Mit Holz heizen macht somit unabhängig von Importen und sichert Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. Und aufgrund von Sturmschäden und Borkenkäferplage besteht dieses Jahr sogar ein Überangebot.

Unabhängig

Frisch geschlagenes Holz bieten sowohl Forstämter und Waldbauer als auch Landwirte an. Ofenfertige Scheite und Pellets sind im Brennstoff-Fachhandel und Baumärkten erhältlich. Durch die zahlreichen Bezugsquellen und unterschiedlichen Anbieter sind die Preise stets moderat und werden weder durch das politische Weltgeschehen noch durch Monopole bestimmt.

Gemütlich

Kamin- und Kachelöfen beeindrucken nicht nur mit ihrem Flammenspiel, sondern geben im Unterschied zur Zentralheizung auch Strahlungswärme ab, die als besonders wohltuend empfunden wird. Sie ist mit den Strahlen der Sonne vergleichbar und sorgt für eine besonders behagliche Wohnatmosphäre.

Natürlich

Bei der Verbrennung von Holz wird genau nur jene Menge Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt, die der Baum während der Wachstumsphase aufgenommen hat und die beim natürlichen Zersetzungsprozess im Wald wieder entweichen würde. Das freigesetzte Kohlendioxid wird wiederum von nachwachsenden Bäumen aufgenommen, sodass ein geschlossener Kreislauf entsteht. Holz ist somit CO₂-neutral, hat keine Auswirkung auf den Treibhauseffekt und trägt nicht zur Erderwärmung bei.

Weitere Informationen auch unter www.ratgeber-ofen.de.

HKI ■

Anzeige

+

SEIT 1921
windhager
DIE HEIZUNG

DER PELLETSKESSEL

Kleinsten Platzbedarf seiner Klasse

Einzigartig: Wartung nur alle zwei Jahre

Fahrbare XXL-Aschebox muss im Schnitt nur einmal jährlich entleert werden



BioWIN 2

Touch



Ansprechpartner
Raum Sachsen:
Arnold Foitzik

T 0170 27 56 652
arnold.foitzik@windhager.com

Aus diesen Fördertöpfen können Gelder für den Ein- und Umbau von und mit Fußbodenheizungen abgerufen werden.

Die Fördermöglichkeiten für die Flächenheizung und Flächenkühlung sind 2020 so gut wie nie!

Seit Jahresbeginn sind zahlreiche neue und aktualisierte Fördertöpfe für energetische Sanierung und den Neubau mit regenerativen Energien geöffnet. Aber welche Fördermöglichkeiten ergeben sich für Flächenheiz- und -kühlsysteme aus den aktuellen Austausch- und Förderprogrammen?

Auf den ersten Blick ist es ein Förderdschungel, bei genauerer Betrachtung jedoch zeigt sich, dass die Systeme der Flächenheizung und Flächenkühlung in drei Förderprogrammen berücksichtigt werden: dem zum 01.01.2020 neu aufgelegten BAFA-Investitionsprogramm mit der Kesselaustauschprämie, dem zum 01.01.2020 neu aufgelegten Steuerabzug bei energetischer Sanierung sowie dem Klassiker unter den Förderprogrammen, der KfW-Förderung.

BAFA Förderung Kesselaustauschprämie

Das neu geschaffene BAFA Investitionsprogramm bietet im Paket mit einem Kesselaustausch eine Förderung von 20–45% der Investitionssumme an, in diesem Rahmen wird auch die Flächenheizung gefördert. Fördervoraussetzung ist u.a. der hydraulische Abgleich der Heizungsanlage. Förderfähige Kosten sind die Anschaffungskosten der geförderten Anlage, sowie Ausgaben für notwendige Umfeldmaßnahmen, darunter fallen z.B. Optimierungen des Heizungsverteilsystems beispielsweise durch einen hydraulischen Abgleich und der Einbau von Flächenheizkörpern (Investitionskosten). Bei Austausch einer Öl-Heizungsanlage gegen eine Biomasse-Anlage, Wärmepumpe oder Hybridanlage, wird ein Bonus von 10 Prozentpunkten (Kesselaustauschprämie) auf den gemäß der Richtlinie gewährten prozentualen Fördersatz der zu errichtenden Anlage gewährt.

BAFA Förderung Neubau

Wichtig bei der Förderung von effizienten Wärmepumpen im Neubau: Gefördert werden effiziente Wärmepumpen sofern sie u.a. als Wärmeverteilsystem Flächenheizungen eingesetzt werden.

Zu beachten ist hier, dass Maßnahmen, die vor Bewilligung des Antrages begonnen werden, nicht förderfähig sind. Darüber hinaus ist das Fördervolumen auf 50.000 EUR begrenzt und es wird maximal die beantragte Fördersumme bewilligt. Eine nachträgliche Anpassung ist nicht möglich, eine sorgfältige Angebotsgestaltung und Antragstellung daher zu empfehlen.

Steuerabzug bei energetischer Sanierung

Die steuerliche Förderung energetischer Gebäudesanierungen bietet als „zweite Säule“ der steuerlichen Förderung der energetischen Gebäudesanierung eine Alternative zu den bestehenden Kredit- und Zuschussprogrammen. Mit ihr ist es möglich Aufwendungen energetischer Sanierungen ab 2020 für einen befristeten Zeitraum von 10 Jahren durch einen prozentualen Abzug von 20% bis maximal 40.000 Euro pro Objekt von der Steuerschuld abzusetzen. Der Steuerabzug bei energetischer Sanierung, bspw. Optimierung bestehender Heizungsanlagen, gilt, sofern diese älter als zwei Jahre sind. Förderfähig sind Einzelmaßnahmen, die auch von der KfW als förderfähig eingestuft sind, unter anderem die Flächenheizung und -kühlung. Die Maßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung gelten befristet für die Zeit vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2029. Die geplante Laufzeit von 10 Jahren schafft die Möglichkeit für die Branche der energetischen Gebäudesanierungen, sich auf die steigende Nachfrage nach energetischen Sanierungen einzustellen und entsprechenden Kapazitäten aufzubauen.

KfW-Förderprogramme

Bei der KfW-Förderung ist nicht nur die neue Heizungsanlage an sich förderfähig, sondern auch viele begleitende Maßnahmen. So gibt es den Kredit beziehungsweise Zuschuss auch für den Austausch von Rohren und Heizkörpern, für den Einbau einer Fußbodenheizung oder Wandheizung, für die Erneuerung des Schornsteins und notwendige bauliche Maßnahmen am Heiz- und Kesselraum. Je nach Alter und Dämmstatus

des Hauses kommen eine Vielzahl an Krediten oder Investitionszuschüssen in Frage, so dass hier im Vorfeld eine detaillierte Betrachtung und Bewertung der gewünschten Maßnahmen und der mit den Förderungen verbundenen Auflagen zu empfehlen ist.

Fazit:

Die Flächenheizung ist immer die Basis eines Niedrigtemperatur-Heizsystems. Wärmepumpe und Brennwertkessel erreichen nur in Kombination mit der Flächenheizung die besten Wirkungsgrade und niedrigsten Betriebskosten. Darüber hinaus bietet diese Kombination auch die größtmögliche Gestaltungsfreiheit bei der Inneneinrichtung und die beste thermische Behaglichkeit. Konsequenterweise werden daher Flächenheizungen und Flächenkühlungen im Rahmen der Förderprogramme stark berücksichtigt.



Eine Fußbodenheizung mit einem Belag aus Keramik oder Naturstein ist leicht zu reinigen und eignet sich auch für Allergiker*innen.

FOTO: EPR/SCHLÜTER-SYSTEMS



Eine Wärmepumpenheizung beeinflusst die energetische Einstufung des Gebäudes positiv und steigert den Immobilienwert.

Von Klimapaket und neuen Förderbedingungen profitieren

Wer in eine effiziente Wärmepumpe investiert, heizt zukunftssicher

Bis auf ein paar Ewiggestrige ist sich die Fachwelt einig: Deutschland muss viel mehr tun, um den Klimawandel zu bekämpfen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung ist das Ende 2019 geschnürte Klimapaket der Bundesregierung. Fossile Brennstoffe wie Öl und Gas werden ab 2021 mit einem CO₂-Preis, der jährlich steigt, verteuert. Die Einnahmen wiederum werden genutzt, um den Strompreis zu senken. Ein weiterer Schritt in Sachen mehr Umweltfreundlichkeit ist die neue Förderung für effiziente Heizungsanlagen, die das Bundesamt für Ausfuhrkontrolle (BAFA) vergibt: Seit 1.1.2020 erhalten Hauslehaber oder Hausbesitzer, die eine entsprechende Wärmepumpe als Heizungsanlage einsetzen, 35 Prozent der gesamten Kosten vom Staat zurück.

Wer umweltschädliches CO₂ produziert, zahlt drauf – spätestens ab 2021, wenn die neue Kohlenstoffdioxid-Bepreisung für fossile Brennstoffe in den Bereichen Wärme und Verkehr startet. Das betrifft dann unmittelbar auch die Heizungskeller in Privathaushalten. Denn noch immer benötigen die meisten Heizungen in Deutschland Erd-

gas oder Heizöl als Brennstoff. Damit hier ein Umdenken stattfindet, wird demnächst nicht nur der fossile Brennstoff teurer: Aktuell gibt es zudem hohe Zuschüsse für den Einsatz von Wärmepumpen. 35 Prozent der Anlagen- und Installationskosten übernimmt der Staat, wenn eine effiziente Wärmepumpe eingebaut wird. Im Bestand sind sogar 45 Prozent Förderung möglich – wenn die Wärmepumpe eine Ölheizung ersetzt. Damit ist der Zeitpunkt ideal, jetzt auf eine moderne Wärmepumpe zu setzen. Übrigens: Manche Hersteller übernehmen auch die Fördergeld-Recherche sowie das Ausfüllen der entsprechenden Anträge. Voraussetzung dafür ist ein Komplettangebot eines Fachhandwerkers für eine Wärmepumpen-Heizungsanlage des deutschen Anbieters. Einen besonders schnellen Weg zum Angebot eines qualifizierten Fachhandwerkers für die Sanierung der Heizungsanlage bietet ein spezieller Service: Einfach online einige Angaben zum Vorhaben machen, schon erhält man ein unverbindliches Angebot von einem Fachhandwerksbetrieb in der Nähe.

HLC ■



Wird eine alte Ölheizung gegen eine effiziente Wärmepumpe ausgetauscht, übernimmt der Staat bis zu 45 Prozent der Gesamtkosten.

HAUS & MARKT
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für
Dezember-Ausgabe ist der
20.11.2020

Bezuschusst bis zu 35 %

Wärmepumpe ist umweltfreundliche und effiziente Heiztechnologie der Zukunft



FOTOS: BWP

Immer mehr Hausbesitzer in Deutschland setzen auf die umweltfreundliche und effiziente Heiztechnologie der Zukunft: Die Wärmepumpe. Bereits jetzt sind in Deutschland eine Million Wärmepumpen installiert. Doch es könnten noch sehr viel mehr werden:

14 Millionen alte Anlagen müssen nach Angaben der Bundesregierung in den kommenden Jahrzehnten ausgetauscht werden, denn 25 Prozent der Bestandsgeräte sind überaltert und 67 Prozent arbeiten ineffizient und belasten die Umwelt. Wärmepumpen bieten sich als Ersatz für Öl- und Gasheizungen an. Dass sie für den Altbau nicht oder nur bedingt geeignet sind, stimmt schon lange nicht mehr. Planer und Hersteller haben Konzepte und Anlagen entwickelt, die einen effizienten Betrieb der Wärmepumpe auch in den allermeisten un- oder teilsanierten Bestandsgebäuden gewährleistet.

Ein Wechsel auf eine Fußbodenheizung ist nicht unbedingt nötig: Häufig sind die vor-

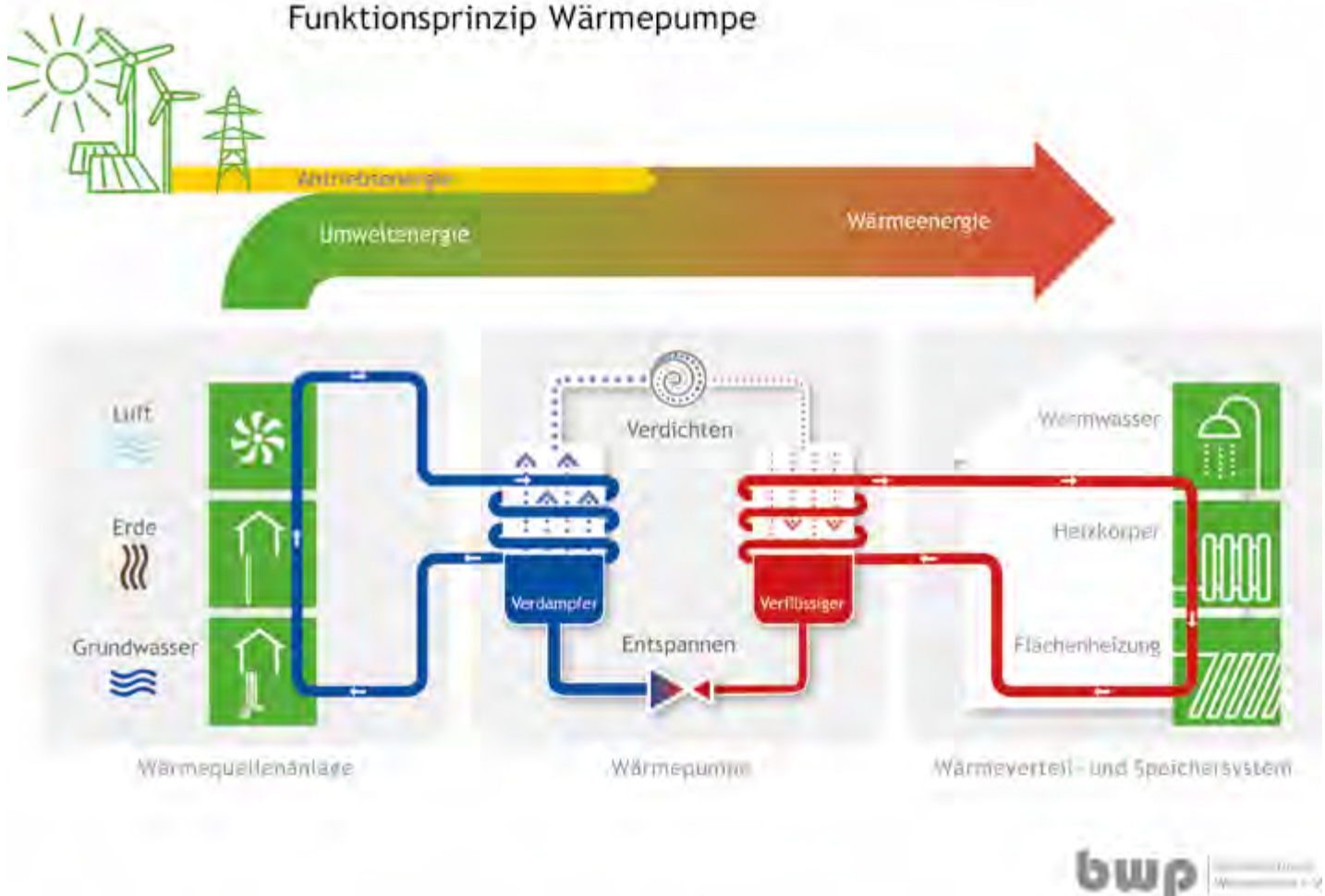
handenen Heizkörper bereits ausreichend dimensioniert, um mit Vorlauftemperaturen bis 55°C Wärme an den Raum abzugeben. Oft genügen einfache Maßnahmen, um das hydraulische System an die Anforderungen der Wärmepumpe anzupassen. Auch einzelne Heizkörper lassen sich unkompliziert und kostengünstig durch moderne Varianten ersetzen.

Im Rahmen des Marktanreizprogramms des BAFA wird der Austausch der alten Heizung gegen eine moderne Wärmepumpe kräftig bezuschusst: Bis zu 35 Prozent der Investitionskosten übernimmt der Staat, beim Austausch einer alten Ölheizung sogar bis zu 45 Prozent. Und das Beste: Den Zuschuss gibt es nicht nur für die Wärmepumpe selbst, sondern auch für notwendige Umfeldmaßnahmen wie den Ausbau der alten Heizung, neue Heizkörper oder Flächenheizungen, Erdwärmebohrungen und vieles mehr.



BUNDESVERBAND WÄRMEPUMPE (BWP) E.V. ■

Funktionsprinzip Wärmepumpe



Anzeige

LIEBER WÄRME ERNTEN ALS ZUKUNFT VERHEIZEN!

WÄRMEPUMPE
HEIZEN IM GRÜNEN BEREICH



Heizen ohne Öl und Gas?

Auf das System der Zukunft setzen!

Mehr Infos auf www.waermepumpe.de

Wärmepumpen sind **bezahlbar**, **erhöhen** den Wert Ihrer Immobilie und **schützen** das Klima! Daher wird die **Umstellung** auf **umweltfreundliche Heizsysteme** vom Staat mit **attraktiven Fördersätzen** von **bis zu 45%** der **Investitionskosten** belohnt!



**Informationen zum
Modernisieren
mit Wärmepumpe**

AEG Haustechnik startet Cashback-Aktion:

Doppelt gespart mit dem THERMO BODEN



Geld zurück gibts jetzt beim Kauf einer AEG Fußbodentemperierung THERMO BODEN im Set. Die attraktive Cashback-Aktion endet am 30. November 2020.

Energieeffiziente Wohlfühlwärme für die Füße, langlebig und wartungsfrei – mit der elektrischen Fußbodentemperierung THERMO BODEN bietet AEG Haustechnik für wenig Geld viel Komfort, der sich auch nachträglich rasch und einfach installieren lässt. Gerade unter keramischen Bodenbelägen zahlt sich dieser besondere Wärmekomfort aus. Dabei regelt der AEG Fußbodentemperaturregler mit integrierter Zeitschaltuhr die Wärmeanforderung exakt nach Bedarf – das ist umweltfreundlich und kostensparend.

In der Zeit von **01.09.2020 bis 30.11.2020** können Hausbesitzer gleich doppelt sparen: Denn ab sofort startet AEG Haustechnik eine attraktive Cashback-Aktion: So bekommt jeder beim Kauf eines THERMO BODEN BASIS-Sets bis zu 60 Euro zurück. Der THERMO BODEN Basis ist mit einer Heiz-

leistung von 160 W/m² speziell für Fliesen konzipiert. Jedes der zehn Sets (von 1 m² bis 8 m² mit selbstklebender Heizmatte) besteht aus einer Heizmatte in entsprechender Größe, Zubehör und einem Fußbodentemperaturregler.

Hinweis: Die Installation und Inbetriebnahme des AEG THERMO BODEN darf nur von einem Fachhandwerker durchgeführt werden. Endkunden, die sich diesen Rabatt sichern möchten, müssen sich im Aktionszeitraum online unter www.aeg-haustechnik.de/cashback registrieren. Hier gibt es eine Auflistung der THERMO BODEN Sets. Zur Anforderung der Rückvergütung muss ein Online-Antragsformular ausgefüllt und der Kaufbeleg eingereicht werden. Es gilt das Datum der Rechnung, bei online getätigten Bestellungen das vom Händler bestätigte Bestell-

datum. Die Einsendung der Dokumente kann auch auf dem Postweg erfolgen an STIEBEL ELTRON DEUTSCHLAND Vertriebs GmbH, Abteilung VGA, Dr.-Stiebel-Straße 12, 37603 Holzminde. Eine Rückvergütung per Verrechnungsscheck erfolgt innerhalb weniger Tage nach Erhalt der Bestätigung.

Wer also schon länger mit dem Gedanken spielt, eine elektrische Fußbodentemperierung zu verlegen, der sollte jetzt zuschlagen. Steht ohnehin ein Austausch des Fußbodenbelages im Bad oder Wohnbereich an, so lohnt es sich doppelt, den Wärmekomfort gleich mit einzubauen.

Mehr Infos:
www.aeg-haustechnik.de/fussbodenheizung

STIEBEL ELTRON ■



Mit Fußbodenheizungen schaffen wir ein gemütliches Raumklima und sparen gleichzeitig sogar Energie.

Effizient und energiesparend

Fußbodenheizungen temperieren den Wohnraum auf den Punkt genau

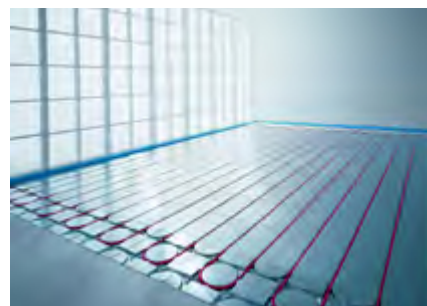
Bei dem Thema Energieeinsparung gibt es viele Tipps und Tricks, die wir berücksichtigen, um nicht nur unseren Geldbeutel, sondern auch die Umwelt zu schonen. So sollten Geräte nicht ständig im Stand-by Betrieb sein, auf das Vorwaschprogramm für die Kleidung kann verzichtet werden und beim Kauf von Leuchten entscheiden wir uns für LEDs, da bei diesen der Stromverbrauch erheblich geringer ausfällt. Auch im Bereich Heizen können wir Kosten einsparen. Wer hat nicht schon einmal das Fenster geöffnet, weil die Speichermasse des Estrichs gebundene Wärme weiter an den Wohnraum abgab, obwohl die Fußbodenheizung längst ausgeschaltet war? Dadurch geht wertvolle Energie unnötig verloren. Das muss nicht sein!

Spezielle Heizungshersteller wirken diesem Energieverlust mit einem reaktionsschnellen System entgegen. So garantiert ein besonderer Boden ein gleichmäßiges, behagliches Wohnklima, ganz ohne Energieverlust. Zusammen mit Entkopplungsmatten stellen Fußbodenheizungen im Vergleich zu herkömmlichen Systemen mit dicker Estrichschicht eine effiziente sowie ökonomi-

sche Heizlösung dar. Sie überzeugen durch schnellste Regelfähigkeit, denn bereits nach wenigen Minuten ist die Wärme spürbar. Eine schwere Estrichmasse hingegen ist nur schlecht zu regulieren und gibt auch Stunden später Wärme an den Raum ab. Integrierte Aluminium-Wärmeleitbleche ermöglichen eine gleichmäßige und vollflächige Wärmeverteilung. Die Behaglichkeit wird um ein Vielfaches nach oben geschraubt und man fühlt sich gleich wohler. Auch beim Abschalten reagiert das System sofort und gibt keine weitere Wärme ab. Die Raumtemperatur erhöht sich trotz Sonneneinstrahlung nicht, sondern bleibt dank effizienter Regulierung konstant. So ein Boden punktet außerdem mit einer Bauzeitverkürzung von vier bis sechs Wochen, mit der bares Geld gespart wird. Darüber hinaus bieten einige Fußbodenheizungen völlige Gestaltungsfreiheit: Jeder beliebige Boden kann als Oberbelag verwendet werden – ob Echtholz, Laminat, Linoleum, PVC, Teppich oder Keramik –, den eigenen Einrichtungsvorstellungen sind keine Grenzen gesetzt.



Zusammen mit Entkopplungsmatten können Fußbodenheizungen ohne Estrich verlegt werden. Das ermöglicht einen extrem dünnen Bodenaufbau und spart Zeit und Kosten beim Einbau.



Integrierte Aluminium-Wärmeleitbleche ermöglichen eine gleichmäßige und vollflächige Wärmeverteilung.

HLC ■



FOTO: EPR/GESAMTVERBAND DEUTSCHER HOLZHANDEL

Alles unter Dach und Fach

Clever Ausbauen und Dämmen mit Holz

Getreu dem Motto „My home is my castle“ möchten wir eine federführende Rolle in unserer persönlichen Traumschlossgestaltung einnehmen. Die Auswahl der passenden Materialien ist dabei entscheidend für den erfolgreichen Verlauf der geplanten Bauaktionen – insbesondere wenn wir die „Krone“ unseres Refugiums errichten möchten: das Dach.

Für dessen Ausbau wissen passionierte Heim- und Handwerker Holz als einen nachwachsenden, natürlichen und vielseitigen Rohstoff zu schätzen. Bevor es losgehen kann, sollten Dachstuhl und -eindeckung auf Schäden untersucht werden, da sich nach dem Ausbau Folgefehler nur noch schwer korrigieren lassen. Weiterhin ist zu prüfen, ob Baugenehmigungen einzuholen sind. Hierfür zieht man am besten einen Experten zu Rate, da die Regelungen regional variieren können. Sind alle Bedingungen geklärt, stabilisieren zum Beispiel ausgelegte Holzspanplatten den Baustellenboden. Ist derart für Trittsicherheit gesorgt, können Fenster

und Gauben eingebaut werden. Auch dies ist Expertensache, da eindringende Feuchtigkeit schwere Baumängel verursachen kann. Wenn das Dach sowieso neu gedeckt wird, lässt sich am besten eine Aufsparrendämmung vornehmen. Diese verhindert Wärme- sowie Kältebrückenschäden und ist zudem energetisch sinnvoll. Zwischen- und Untersparrendämmungen zum Selbermachen bieten sich bei Innendämmungen an. Steht die Grundstruktur, werden Dachschrägen und Giebelwände von innen verkleidet, Trennwände gezogen und der Boden verlegt. Diese Arbeiten können in Eigenleistung gemeistert werden. Erst nach Abschluss der Wand- und Bodengestaltung werden die Innentüren eingesetzt, was Farbbränder an den Türrahmen verhindert. Alle benötigten Materialien lassen sich aus einer Hand vom Holzfachhandel beziehen: seien es die Spanplatten, das Dämmmaterial oder die Türen. Als Lohn für die Beachtung der Hinweise winken mehr Komfort, geringere Heizkosten und eine klare Wertsteigerung der Immobilie. Weitere Tipps gibt

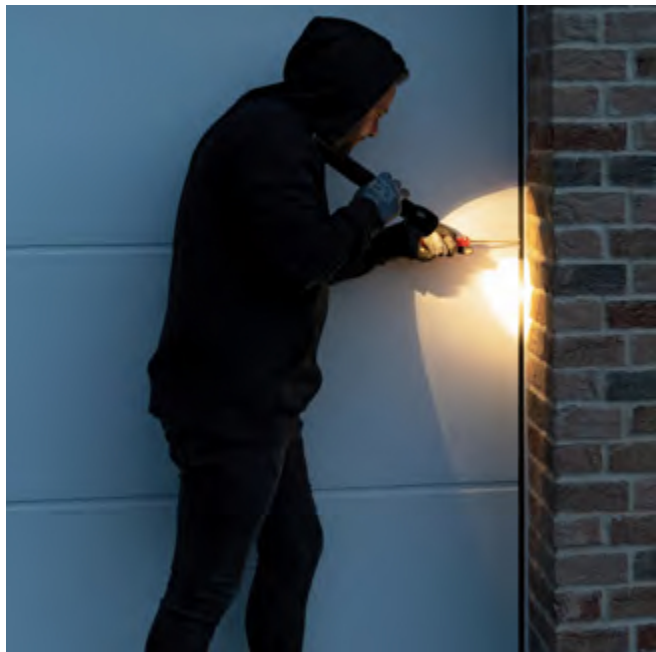
es in der im Holzfachhandel erhältlichen Broschüre des Gesamtverbandes Deutscher Holzhandel e.V. (GD Holz) zum Thema „Modernisieren mit Holz“ oder auf der Website www.holzvomfach.de. Zudem lässt sich dort über die Online-Datenbank des GD Holz mithilfe der Postleitzahlensuche ein Holzfachhändler in der Nähe des eigenen Wohnortes finden.

EPR ■



Tipps zur jeweils geeigneten Dämmung gibt der Holzfachhandel in der Nähe.

FOTO: EPR/GESAMTVERBAND DEUTSCHER HOLZHANDEL/KOLLAXO



Um möglichen Einbruchversuchen vorzubeugen, gibt es Hörmann Garagen-Sektionaltore jetzt mit zertifizierter RC 2 Sicherheitsausstattung. Diese lässt sich am bestehenden Tor nachrüsten oder wird bei neuen Toren serienmäßig bzw. optional angeboten.



FOTOS: HÖRMANN

Ein Garagen-Sektionaltor mit RC 2 Sicherheitsausstattung lohnt sich doppelt: Es bietet ein Mehr an Sicherheit und ist darüber hinaus mithilfe eines Zuschusses über die KfW-Förderung günstiger als ein Tor ohne diese Ausstattung.

RC 2 Sicherheitsausstattung

Mehr Sicherheit für Garagen-Sektionaltore



Auch bei Garagentoren kommt es auf eine gute Sicherheitsausstattung an, denn die Garage wird nicht nur als Abstellplatz für Fahrzeuge genutzt – hier lagern auch häufig andere schützenswerte Gegenstände. Außerdem grenzen Garagen oft direkt an das Haus, das über eine Verbindungstür betreten werden kann. Das kann sehr verlockend für Einbrecher sein. Hat der Täter das Garagentor geknackt, schließt er es wieder, um sich dann unbemerkt der Tür zum Haus zu widmen. Moderne und automatisch betriebene Sektionaltore von Hörmann verfügen bereits über eine mechanische Aufschiebesicherung, mit der das Tor im geschlossenen Zustand praktisch nicht nach oben aufgeschoben werden kann. Darüber hinaus sind nun auch Hörmann Garagen-Sektionaltore mit einer zertifizierten RC 2 Sicherheitsausstattung erhältlich. Diese lässt sich am bestehenden Tor nachrüsten oder wird bei neuen Toren serienmäßig bzw. optional angeboten. Die zertifizierte RC 2 Sicherheitsausstattung ist serienmäßig bei allen automatischen Garagen-Sektionaltoren LPU 67 Thermo (ohne Zusatzausstattungen wie z.B. Verglasungen, Griffe) und optional bei allen automatischen LPU 42 Toren – ebenfalls ohne Zusatzausstattungen – enthalten. Bei neuen LPU 42 Toren ist auch die Ausführung mit Schlupftür zertifiziert worden. Garagento-

re mit diesem Standard müssen einem Angriff von insgesamt drei Minuten standhalten. Das dauert dem Einbrecher meist zu lang und er lässt in der Regel von seinem kriminellen Vorhaben ab. Für bereits eingebaute LPU-Tore ab Baujahr 1998 steht ein RC 2 Nachrüstset zur Verfügung, das der Hörmann Partner mit wenigen einfachen Handgriffen installieren kann.

Private Bauherren können beim Einbau RC 2 geprüfter Garagentore vom staatlich finanzierten KfW-Programm „Einbruchschutz – Investitionszuschuss 455-E“ profitieren. Die Förderung sieht 20 Prozent Zuschuss bei Investitionskosten bis 1.000 Euro und zehn Prozent für die weiteren Investitionskosten bis 15.000 Euro vor. Voraussetzung ist, dass die Garage direkt an das Wohnhaus grenzt und es sich um keine Neubau-Maßnahme handelt. Die Hörmann Tore in RC 2 Ausstattung sind im Herstellerverzeichnis „Kommission Polizeiliche Kriminalprävention“ (KPK) gelistet. Diese Listung gilt ebenfalls als Grundlage für die Förderung. Mithilfe der KfW-Förderung ist ein

Garagen-Sektionaltor mit RC 2 Ausstattung günstiger als ein Tor ohne diesen Gewinn an Sicherheit.

Erfüllt der Antragsteller die Voraussetzungen, kann bei einem Garagen-Sektionaltor, das inkl. Antrieb, Montage und der RC 2 Sicherheitsausstattung zum Beispiel 2.200 € kostet, eine Gesamtförderung von 320 € genutzt werden. Gefördert werden 20 Prozent auf die ersten 1.000 €, somit 200 €, und 10 Prozent auf die weiteren 1.200 €. So ist dieses Tor günstiger als ein vergleichbares ohne RC 2, das in diesem Beispiel 2.030 € kostet.

Mehr Infos: www.hoermann.de

HÖRMANN ■



Kamenzer Strasse 20
01896 Pulsnitz
Telefon: 035955 / 752 992
Fax: 035955 / 752 991
E-Mail: info@tsd-tortechnik.de
www.tsd-tortechnik.de

Wir bewegen Ihr Tor



Neuanlage & Modernisierung, (Beratung, Aufmaß, Kostenvoranschlag, Einbau, Inbetriebnahme), Montage, UUV-Prüfung & Wartung, Reparatur



FOTOS: BGL

Auch als belebende Unterpflanzung von Sträuchern im Garten oder Vorgarten sind Bodendecker ideal.

Ruhe durch Gleichförmigkeit

Gartengestaltung mit Bodendeckern

Unkrautjäten gehört für die meisten Gartenbesitzer wohl nicht zu den Lieblingsbeschäftigungen. Sicher auch ein Grund, warum sich sogenannte Bodendecker einer immer größeren Beliebtheit erfreuen. Wie es ihr Name vermuten lässt, wachsen diese Pflanzen nicht so sehr in die Höhe, sondern in die Breite. Mit ihren Trieben, Ablegern oder Ausläufern können sie in kürzester Zeit eine gewünschte Fläche komplett begrünen, so dass kein Erdreich mehr zu sehen ist und Unkräuter kaum eine Chance haben. Landschaftsgärtner setzen Bodendecker aber nicht nur aus praktischen Gründen ein. Für sie sind die Gewächse auch aus gestalterischer Sicht sehr interessant, denn mit ihnen lassen sich regelrechte Pflanzenteppiche anlegen.

Blätter, Blüten, Beeren ...

Viele glauben, dass Bodendecker in erster Linie einfarbig grün sind. Dem ist aber nicht so. Die Auswahl im Handel ist riesig und vielfältig. Aus botanischer Sicht sind bodendeckende Pflanzen nämlich keine einheitliche Gruppe. Zu ihnen zählen neben vielen Kletterpflanzen auch Stauden, Farne und Gräser sowie einige Halbsträucher und Sträucher. Die meisten klassischen Arten

werfen ihr Laub im Winter nicht ab und bilden so rund ums Jahr eine attraktive, geschlossene Pflanzendecke. Die Waldstaude Haselwurz (*Asarum europaeum*) punktet dabei vor allem mit nierenförmigen, dunkelgrün glänzenden Blättern. Vom Efeu (*Hedera*) gibt es rund 400 verschiedene Sorten, deren Laub sich nicht nur in Größe und Form unterscheidet, sondern auch in der Farbgebung. Einige sind eher gelb als grün oder zeigen geflammte Muster. Auch die Immergrüne Kriechspindel (*Eunonymus fortunei*) gibt es in verschiedenen buntblättrigen Züchtungen, manche beeindrucken sogar mit rötlicher Herbstfärbung. Bei den bodendeckenden Ziergräsern ist das Farbspektrum ebenfalls abwechslungsreich. So bildet der Blauschwengel (*Festuca glauca*) silber- bis stahlblaue Blatthorste während die elegant gebogenen Halme vieler Segge-Gräser (*Carex*) an sonnigen Standorten eine rötlich-braune Schattierung präsentieren.

Manche Bodendecker bestechen zudem durch schönen Blütenschmuck. Am bekanntesten ist das Kleine Immergrün (*Vinca minor*), das ab April viele winzige blaue oder weiße Farbtupfer in den Garten bringt. Über

dem Blattwerk des Balkan-Storchschnabels (*Geranium macrorrhizum*) erheben sich von Mai bis Juni dichte Büschel aus winzigen violetten, roten oder blassrosa Blüten mit Kelchen und langen Staubfäden. Die Zwergmispel (*Cotoneaster praecox*) erfreut zur gleichen Zeit mit charakteristischen weiß- bis rosafarbenen Blütenständen, die im August von roten Früchten abgelöst werden. Die Teppich-Golderdbeere (*Waldsteiniana ternata*) trägt im Frühjahr kleine, dottergelbe Schalenblüten zur Schau, aus denen sich im Sommer leuchtend rote Beeren entwickeln, die Walderdbeeren zwar ähnlich sehen, aber leider nicht genießbar sind.

Für schwierige Gartenbereiche

Grundsätzlich bietet sich die flächige Pflanzung von Bodendeckern überall dort im Garten oder Vorgarten an, wo kein hoher, sichtnehmender Bewuchs stehen soll. Ob überwiegend in der prallen Sonne oder die meiste Zeit des Tages beschattet: Für jeden Standort gibt es geeignete Arten und Sorten. Selbst als belebende Unterpflanzung von Bäumen oder Sträuchern lassen sich Bodendecker einsetzen. Landschaftsgärtner empfehlen für solche Gartenbereiche beispielsweise das Gefleckte Lungenkraut



Landschaftsgärtner setzen Bodendecker nicht nur aus praktischen Gründen ein. Für sie sind die Gewächse auch aus gestalterischer Sicht sehr interessant.

(*Pulmonaria officinalis*), dessen gelbgrüne Blätter sich mit hellen Tupfen zieren, oder das Dickmännchen (*Pachysandra terminalis*), das schnell einen immergrünen Laubteppich bildet. Einige robuste Bodendeckerarten sind sogar so trittfest, dass sie in Gartenecken ihren Platz finden können, die regelmäßig begangen werden. Hier bieten sich beispielsweise das Fiederpolster (*Lep tinella*) mit seinen kleinen, farnähnlichen Blättchen oder die Kriechende Teppichverbene (*Phyla nodiflora*), die etwa vier Zentimeter hoch wird, an.

Vor allem bei abschüssigen Gartenbereichen sind Bodendecker für Landschaftsgärtner die erste Wahl. Die Teppich-Mispel (*Cotoneaster radicans*) oder Gräser wie das Bärenfell-Schwingel (*Festuca gautieri*) sorgen mit ihrem Wurzelwerk dafür, dass es selbst bei starken Winden oder heftigen Regenfällen nicht zu Erdrutschen kommt. Die geschlossene Pflanzendecke wirkt außerdem der Austrocknung des Bodens entgegen, sodass die zumeist schwer zugänglichen Hanglagen kaum Pflege benötigen.

Pflanzenteppiche

Dass bestimmte Flächenabschnitte von einer Pflanzenart dominiert werden, gibt es übrigens nicht nur in Gärten, sondern ist auch in der Natur etwas ganz Selbstverständliches. Man denke nur daran, wie im Vorfrühling in vielen Laubwäldern die weißen Blütensterne des Buschwindröschens

(*Anemone nemorosa*) den gesamten Boden bedecken. Bei der Gartengestaltung sorgen solche gleichförmigen Pflanzenteppiche für eine Ordnung, die Ruhe ausstrahlt. Andere Pflanzen oder Deko-Elemente können vor diesem Hintergrund gezielt in Szene gesetzt werden. So kommen z.B. große Findlinge, Figuren oder bunt bepflanzte Tonkrüge in einem solchen Umfeld gut zur Geltung. Auch punktuell eingesetzte Zwerggehölze, Stauden oder Ziergräser haben hier ihren großen Auftritt.

Selbstverständlich lassen sich auf einer Fläche auch verschiedene Bodendecker miteinander kombinieren. Vor allem wenn unterschiedliche Laubfarben zusammenkommen, ergibt sich zumeist ein interessantes Bild. Landschaftsgärtner empfehlen allerdings, sich auf wenige Arten zu konzentrieren und diese in Gruppen zu pflanzen. Denn mit der ruhigen Ausstrahlung ist es schnell vorbei, wenn zu viele verschiedene Pflanzenarten wild durcheinander wachsen. Auch sollten dann immer Gewächse gewählt werden, die gleiche Standortansprüche und eine ähnliche Wuchskraft besitzen. Nur so bleibt das Gleichgewicht in der Pflanzung langfristig erhalten.

Mehr Informationen unter www.mein-traumgarten.de.



Bei der Gartengestaltung sorgen gleichförmige Pflanzenteppiche für eine Ordnung, die Ruhe ausstrahlt. Andere Pflanzen oder Deko-Elemente können vor diesem Hintergrund gezielt in Szene gesetzt werden.



Manche Bodendecker bestechen durch schönen Blütenschmuck: So zeigt der Balkan-Storchschnabel (*Geranium macrorrhizum*) im Sommer rote, blassrosa oder violette Blüten.



FOTO: GÜF/TALBAU-HAUS/GLATTHAAR-FERTIGKELLER

Bei schwierigem Baugrund können Fertiggeller ihre Stärken ausspielen, wenn sie rechtzeitig ins Bauvorhaben einbezogen werden.

Hanglage und aufgeweichte Böden:

Hier spielen Fertiggeller ihre Stärken aus

Wer ein Haus bauen möchte, sollte sich zunächst gründlich mit seinem Baugrundstück befassen. Die Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF) empfiehlt, frühzeitig ein geologisches Gutachten in Auftrag zu geben und daraus die richtigen Schlüsse schon vor der Planung des Hauses abzuleiten. „Den Traum vom Eigenheim vor Augen, planen viele Bauherren ihr Haus auf Grundlage des individuellen Bedarfs, Budgets und Bebauungsplans. Nicht vernachlässigen sollten sie allerdings auch die Bodenverhältnisse und Topografie auf dem Baugrundstück“, sagt Stephan Braun von der GÜF.

Optimale Baugebiete mit ebenen Grundstücken und perfekten Bodenverhältnissen zum Bauen werden immer seltener. Umso häufiger ergeben sich für Bauherren auf Grundstückssuche Bauplätze mit erhöhten Anforderungen wie zum Beispiel aufgeweichtem oder sandigem Boden sowie in Hanglage oder mit hoch stehendem Grundwasser. „Nicht wenige Bauherren nehmen, was sie kriegen können, um endlich mit dem Hausbau zu starten“, weiß Braun. Darin allein sieht der Experte nicht zwangsläufig ein Problem, denn gerade moderne Fertiggeller seien ein sicheres Fundament für den Hausbau auch auf anspruchsvollen Grundstücken. Problematisch könne es allerdings werden, wenn die Hausplanung nicht schon beim Grundstück anfängt, der Bauherr auf ein gründliches geologisches Bodengutachten verzichtet und etwaig notwendige Erdarbeiten und Tiefbaumaßnahmen zunächst außer Acht lässt.

Ein Beispiel: Familie Mustermann hat ein Grundstück in Hanglage gekauft und gleich darauf mit der Planung ihres Traumhauses ohne Keller begonnen. Als der Plan steht, stellt die Baufamilie fest, dass neben aufwendigeren Erdarbeiten für Geländeauffüllungen und Sockelwände weitere Tiefergründungen erforderlich sind. Eine anfängliche Planung mit Keller hätte Familie Mustermann nur wenige tausend Euro mehr gekostet. Der Mehrwert, den der Keller dem Eigenheim und dessen Baufamilie zudem geboten hätte, hätte sich langfristig sicher bezahlt gemacht.

„Denn Fertiggeller werden nicht nur als sicheres Fundament für alle möglichen Böden und Hanglagen konzipiert, sondern auch als sinnvolle Wohnraumreserve individuell auf jede Baufamilie abgestimmt“, so Braun. Dafür sei es notwendig und zielführend, von Anfang an das gesamte Bauvorhaben zu betrachten und die richtigen Schritte sinnvoll nacheinander zu gehen. „Eine Bauplanung ohne vorheriges Bodengutachten ist heute undenkbar. Wichtig ist aber auch, die richtigen Schlüsse aus dem Gutachten abzuleiten, bevor die Hausplanung beginnt. Die Unternehmen der GÜF stehen Bauherren und Hausherstellern mit ihrer Erfahrung und Kompetenz zur Seite“, sagt der Kellerexperte und verweist auf mehrere tausend Bauvorhaben, welche die Fertiggellerspezialisten jedes Jahr gemeinsam mit führenden Hausbauunternehmen erfolgreich planen und durchführen.

Dass zusätzlicher Wohnraum im Untergeschoss Sinn macht, belegen etwa die stetig

steigenden Grundstückspreise: Wer in die Höhe oder Tiefe statt in die Breite baut, nutzt vorhandene Grundstücksfläche maximal effizient aus. Selbst eine separate und komfortable Einliegerwohnung ist in einem modernen Fertiggeller möglich. „Nicht zuletzt zeigt auch die gegenwärtige Corona-Krise, wie schnell ein zusätzliches Zimmer beispielsweise für ein Homeoffice gebraucht wird, und wie hoch der Wert eines geräumigen und sicheren Eigenheims insgesamt ist“, so Braun abschließend.

GÜF/FT. ■

Über Fertiggeller:

Ein Fertiggeller stellt eine variabel nutzbare Raumlösung dar. Er wird industriell aus wasserundurchlässigem Beton vorgefertigt und binnen kurzer Zeit von den Mitgliedsunternehmen der Gütegemeinschaft Fertiggeller (GÜF) auf dem Baugrundstück montiert. Er ist nachweislich qualitätsgeprüft entsprechend den Güte- und Prüfbestimmungen RAL-GZ 518 und somit ein ideales Fundament für die darüber liegenden Geschosse. Basierend auf der Bodenbeschaffenheit, auf der Architektur und Statik des neuen Eigenheims sowie auf der Größe und dem Grundriss des Untergeschosses kalkuliert ein GÜF-Unternehmen den Keller vor Baubeginn komplett durch und berechnet einen fixen Gesamtpreis.



FOTOS: NEUDORFF/TXN

Für viele stellt das Bauen mit Bauträger eine attraktive, kostengünstige und unproblematische Alternative zum Hausbau in Eigenregie dar, jedoch gibt es hier eine Menge wichtiger Punkte zu beachten.

Bauen oder bauen lassen, das ist hier die Frage

Die Zusammenarbeit mit einem Bauträger bietet viele Vorteile, birgt aber auch potenzielle Risiken

Das Bauen mit Bauträger stellt für viele die kostengünstigere Alternative zum Bauen in Eigenregie dar. Hinzu kommt, dass insbesondere in urbanen Ballungsgebieten die verfügbaren Grundstücke für eigene Bauvorhaben sowohl rar als auch teuer sind. Ein Bauträger liefert „alles aus einer Hand“: Er verkauft das Grundstück gemeinsam mit einer Bauverpflichtung, kümmert sich um die notwendigen Genehmigungen, den Bauplan und die Steuerung der Bauarbeiten an sich. Aber es existieren auch potenzielle Risiken.

Der Bauträger fungiert gegenüber Behörden und Dienstleistern als Eigentümer und Bauherr, der Käufer lediglich als Erwerber. Aus diesem Grund ist es umso wichtiger, sich schon im Vorfeld gegen eventuelle Risiken abzusichern. Grundlegendes Element ist der notarielle Bauträgervertrag, welcher einer besonders detaillierten Prüfung unterzogen werden muss. Im ersten Schritt gilt es, die Seriosität des Bauträgers zu prüfen, z. B. durch Recherchen zu bisherigen Referenzen. Sämtliche Vertragsfristen bzgl. Baubeginn, Bauzeit und Übergabetermin sind verbindlich zu fixieren. Ein

Zahlungsplan mit maximal sieben Teilzahlungen nach der Makler- und Bauträgerverordnung (MaBV) regelt, wann und wie viel der Käufer zahlt: Die jeweilige Ratenzahlung sollte dem Bauträger immer erst nach Fertigstellung des entsprechenden Bauabschnitts – und idealerweise nach dessen Abnahme durch einen unabhängigen Sachverständigen – übermittelt werden. Hierzu muss vorab vereinbart werden, dass der Erwerber Baugrundstück und -fortschritt jederzeit mit einem von ihm bestimmten Sachverständigen besichtigen darf, um beispielsweise Baurückständen vorzubeugen. Durch eine vom Kreditinstitut des Bauträgers bestätigte Fertigstellungsbürgschaft sowie durch die Vereinbarung einer Sicherheit für Mängelansprüche kann der Erwerber sich zudem gegen eine mögliche Insolvenz des Bauträgers absichern. Für die Übergabe ist in jedem Fall eine förmliche Abnahme in Anwesenheit beider Parteien ratsam. Wer auf Nummer sicher gehen möchte, entscheidet sich für einen Bauträgerpartner eines unabhängigen Baufinanzierungsvermittlers.

HLC ■

**WERBUNG IN
HAUS & MARKT**
... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss
für die Dezember-Ausgabe:
20.11.2020

nächster
Erscheinungstermin:
03.12.2020

Besuchen Sie uns
auch unter:
www.hausundmarkt-mitte.de

Qualität von Fertighäusern erkennen

QDF-Siegel gibt Bauherren die gewünschte Sicherheit



FOTO: BDF/DANHAUS

Häuser mit QDF-Siegel sind sicher und komfortabel vom ersten Tag an.

Gütesiegel, Herkunftsangaben und weitere Qualitätsversprechen helfen bei Kaufentscheidungen in ganz verschiedenen Warengruppen. Sie geben den Menschen Sicherheit und zeichnen ein transparentes Qualitätsprofil – so auch beim Hausbau mit den Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Deutscher Fertigbau (BDF). „Das Siegel der Qualitätsgemeinschaft Deutscher Fertigbau basiert auf umfassenden Anforderungen für den Fertighausbau. Bauherren bietet dieses Siegel seit über 30 Jahren große Sicherheit“, sagt Georg Lange, Geschäftsführer des BDF.

Ein Hausbau in Deutschland muss gesetzlichen Vorgaben entsprechen, die jeder Haushersteller zwingend einhalten muss. „Das QDF-Siegel greift weiter und so gilt für die Mitglieder des BDF ein dreistufiges Qualitätssystem“, erklärt Lange. „Zusätzlich zu den gesetzlichen Mindestanforderungen verpflichtet das QDF-Siegel zu regelmäßigen Werk- und Baustellenüberwachungen gemäß dem RAL-Gütezeichen Holzhausbau durch

eine anerkannte Zertifizierungsstelle. Darüber hinaus folgt schließlich als dritte Stufe die QDF-Überwachung, die die erhöhte Gesamtqualität gemäß dem QDF-Siegel prüft.“

Höchste Planungssicherheit für Bauherren

Eine der wichtigsten Anforderungen für Bauherren ist die Planungs- und Finanzierungs-

sicherheit ihres Bauprojekts. Haushersteller mit QDF-Siegel garantieren die volle Kostenkontrolle inklusive Festpreisgarantie und an den Baufortschritt geknüpfter Zahlungsmodalitäten. Auf Wunsch erhält der Bauherr auch einen vertraglich vereinbarten Fertigstellungstermin, mit dem er den Umzug in das neue Zuhause ideal vorbereiten kann.

Heute bauen und viele Jahre lang zeitgemäß wohnen

In energetischer Hinsicht dient das QDF-Siegel ebenfalls als zuverlässiger Qualitätsnachweis: Die ausgezeichneten Hersteller verpflichten sich, mit ihren Häusern die Vorgaben der Energieeinsparverordnung (EnEV) und zukünftig des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) zu unterbreiten. Sie bauen somit besonders energieeffizient. Das verwendete Holz darf ausschließlich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammen. Und so zeichnen Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung die holzbasierte Fertigbauweise seit Jahren besonders aus. Vor dem Hintergrund einer ab 2021 anstehenden CO₂-Bepreisung bekommen diese Aspekte eine völlig neue Gewichtung. Kurz gesagt: Die im BDF organisierten Fertighaushersteller bieten zukunftsweisende Gebäude mit gutachterlich bestätigter Langlebigkeit.

Vorfertigung schafft Qualitätsvorteile

Auf baulichen Brandschutz sowie Schallschutz und Luftdichtheit legen die Hersteller ebenfalls großen Wert, wodurch das Zuhause langfristig modern und komfortabel bewohn-

bar ist. Der BDF-Geschäftsführer erklärt: „Die industrielle Vorfertigung der Häuser im Werk schafft die Grundlage für eine sorgfältige und planmäßige Bauausführung sowie ein hochwertiges Zuhause, das technisch auf dem neuesten Stand ist.“ Auf die Vorfertigung folgt die Montage der angelieferten Dach-, Wand- und Deckenelemente durch qualifizierte Fachkräfte auf dem Baugrundstück. Gerade einmal zwei Werktagen dauert es durchschnittlich, dann steht der wetterfeste Rohbau. Vor Ort gibt der Bauleiter die Qualitätsanforderungen unmittelbar an die Monteure auf der Baustelle weiter, sodass auftretende Fragen zwischen Bauherren und Handwerkern direkt geklärt werden können. Nach Abschluss aller vereinbarten Leistungen erfolgt eine ausführliche Bauabnahme.

Sicher und komfortabel vom ersten Tag an

„Einige Qualitätsmerkmale des neuen Fertigshauses mit QDF-Siegel bekommt die Baufamilie erst nach dem Einzug wirklich zu spüren. Hierzu gehören etwa das behagliche Raumklima, ein auf Wunsch umfassender Einbruchschutz oder die hochmoderne Haus-technik“, so Lange. Individuell dokumentiert

werden die Leistungsmerkmale des QDF-geprüften Fertigshauses in einer ausführlichen Hausakte. Sie enthält wichtige Dokumente wie etwa die Baugenehmigung, die Statik, den EnEV-Nachweis oder Pflege- und Wartungshinweise. „Auch dies ist ein Qualitätsmerkmal, welches heute und in Zukunft für den Betrieb der Immobilie große Beachtung verdient“, schließt Georg Lange.

BDF/FT ■



Das QDF-Siegel.

Anzeige

Treffen Sie jetzt Ihre (H)Auswahl



Wir bauen Ihr persönliches Traumhaus in Top-Qualität zum Festpreis als KfW-55, -40 oder -40 Plus Effizienzhaus!

Jetzt Katalog anfordern und Traumhaus aussuchen:

0461-95050

www.danhaus.de



danhaus®
Das 1Liter-Haus!

Unsere Musterhäuser finden Sie überall in Deutschland.

IMPRESSUM

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ausgabe Leipzig/Halle/Dresden

29. Jahrgang

Herausgeber/Verleger:

Verlag Haus & Markt Mitteldeutschland

Zschortauer Straße 71

04129 Leipzig

Telefon: 0341-6010238

Telefax: 0341-60050549

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de

Umsetzung:

Franziska Leiste

Verlags- und Geschäftsleitung:

Michael Krause

Redaktionsleitung:

Michaela Richter | M.A. Freie Journalistin

Uwe Lorenz

Anzeigenverkauf:

Leipzig: Telefon 0341-6010238

leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: Telefon 0341-6010239

dresden@hausundmarkt-mitte.de

Erscheinungsweise:

monatlich

Regionale Erscheinungsräume:

Leipzig/Halle/Dresden

Vertrieb:

Bezirkzusteller/Postversand/Auslagestellen

Anzeigenpreisliste Leipzig/Halle/Dresden:

Nr. 16 ab 1.1.2020

Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit Genehmigung des Verlages gestattet. Die mit Namen oder Initialen gekennzeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zur Kürzung oder Änderung von Artikeln vor. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

Druck:

Druckhaus Humburg, Bremen



FOTO: TIMO KLOSTERMEIER / PIXELIO.DE



Vor dem Bau über Zuschüsse oder Steuervergünstigungen informieren



Dipl.-Ing. (FH)
Raik Säbisch

Für viele Neubau- und Sanierungsmaßnahmen gibt es öffentliche Förderung, oft als Zuschüsse, häufig auch als zinsgünstige Darlehen, mitunter als Steuererleichterung. Wer öffentliche Förderung in Anspruch nimmt, muss stets bestimmte Bedingungen erfüllen, gleich, ob es sich um Baukindergeld, KfW- oder BAFA-Zuschüsse beziehungsweise Kredite handelt oder um Steuererleichterungen etwa für Handwerkerarbeiten, erinnert der Verband Privater Bauherren (VPB). Dabei schließen sich manche Förderungen gegenseitig aus. Viele Maßnahmen, für die es Gelder gibt, müssen von zugelassenen Experten geplant und die Umsetzung entsprechend beaufsichtigt werden. Ignorieren Antragsteller diese Bedingungen bewusst oder auch versehentlich, werden ihre Anträge entweder abgelehnt oder sie müssen die Fördermittel zurückerstatten. Das kann ein geplantes Projekt ausbremsen und einen bereits laufenden Bau finanziell erheblich in Schieflage bringen. Der VPB rät deshalb: Bauherren und Sanierungswillige sollten schon früh in der Planungsphase mit ihren unabhängigen Sachverständigen überlegen, welche Förderungen zum eigenen Projekt passen und sich rentieren.

Das sollten Verbraucher über Bauträgerverträge wissen

Reihen- und Doppelhaussiedlungen sind klassische Bauträgerobjekte und waren in den vergangenen Jahren die beliebteste Form des Wohnungseigentums in den Städten. Wer eine Immobilie vom Bauträger kaufen will, muss dazu einen Bauträgervertrag abschließen. Seit Inkrafttreten des Bauvertragsrechts Anfang 2018 gibt es erstmals gesetzliche Regelungen dazu, was ein „Bauträgervertrag“ ist und was er mindestens regeln muss, erläutert der Verband Privater Bauherren (VPB). Das typische Merkmal eines Bauträgers: Er baut stets auf eigenem Grund, weshalb der Kauf einer Bauträgerimmobilie auch immer notariell beurkundet werden muss. Die Käufer sind in diesen Fällen selbst keine Bauherren im Sinne der Landesbauordnungen, sondern Erwerber. Eigentümer werden sie erst ganz zum Schluss, wenn der Bau abgeschlossen, abgenommen und bezahlt ist. Das birgt Risiken, die Bauherren kennen sollten. Der Verband Privater Bauherren (VPB) hat dazu einen Ratgeber herausgebracht: Den Ratgeber „Bauträgervertrag – Das sind Ihre Verbraucherrechte!“ können Interessierte kostenlos von der VPB-Website herunterladen unter – www.vpb.de/download/VPB-Ratgeber_Bautraegervertrag.pdf.



Weitere Informationen beim Verband Privater Bauherren (VPB) e.V., Bundesbüro, Chausseestraße 8, 10115 Berlin, Fon: 030 2789010, Fax: 030 27890111, E-Mail: info@vpb.de, Internet: www.vpb.de

www.vpb.de

Alarmanlagen



hss – Home Security Systems
An der Milchinsel 2
04103 Leipzig
Tel.: 0341-215 40 0
Email: info@hss-leipzig.de
www.hss-leipzig.de

Brennwerttechnik



Bedachungs- und Installations GmbH
Fachbetrieb der Innung SHK Leipzig

Kozubek & Schatz GmbH
Rödelstraße 2 · 04229 Leipzig
Telefon: 0341-2560985
kontakt@schatz-daecher.de
www.schatz-daecher.de

Fliesen



Gramer GmbH
Torgauer Straße 49
04318 Leipzig
www.gramer-gmbh.de

Haus



danhaus
Tel.: 0461-95050
www.danhaus.de

Schornstein/Kaminofen



Schiedel GmbH & Co. KG
Lerchenstr. 9, 80995 München
Telefon: 089-35409-0, info@schiedel.com
Ihren Verkaufsberater vor Ort finden Sie im Servicebereich unter www.schiedel.de

Balkone



Ausstellung und Büro
Michael Saalmüller
Beratung – Verkauf – Montage
04425 Taucha, Matthias-Erzberger-Str. 7A
Mobil +49 (0) 177 27 36 136
www.leeb-balkone.de

Dach



Melle Gallhöfer Dach GmbH
Niederlassung Landsberg
Zörbiger Straße 8 · 06188 Landsberg/OT Gütz
Telefon: 034602 302-0
www.melle.de

Gartengestaltung



Ostrauer Kalkwerke
Kalkwerkstraße 1 | 04749 Ostrau
Tel.: 034324-503-0
info@ostrauer-kalkwerke.de
www.ostrauer-kalkwerke.de

Hausbau



WOHNTON Massivhaus GmbH
Sachsenallee 15
08371 Glauchau
Tel.: 03763-442 88 80
info@wohnton-massivhaus.de
www.wohnton-massivhaus.de

Wohnraummöbel



Wohntrend Grünau GmbH
Brünner Straße 8b
04209 Leipzig
Tel.: 0341-42 05 19 0
info@wohntrend-leipzig.de
www.wohntrend-leipzig.de

Bodenbeläge



Bodenbeläge
(Verkauf, Verlegung, Reinigung)
Kettelservice, Malerarbeiten, Sonnenschutz

Boden & Raumdesign
Ronny Leonhardt
Torgauer Str. 74 Haus C
04318 Leipzig
0341-2311081
info@raumausstattung-leonhardt.de

Farben & Putze



Malerfachbetrieb Tobias Reichardt
Rosa-Luxemburg-Straße 14
04416 Markkleeberg
Telefon: 0341-350 46 83
www.malerfachbetrieb-tobias-reichardt.de

Holz



Leipziger Kisten- und Leistenfabrik GmbH
Mockauer Str. 47 | 04357 Leipzig
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 8.00–18.00 Uhr | Sa: 9.00–12.00 Uhr
www.leipziger-kistenfabrik.de

Küche



Küchenfuchs
Otto-Schill-Straße 1
04109 Leipzig
Tel.: 0341-4 77 21 33 | info@kuechenfuchs.de
www.kuechenfuchs.de

Wintergarten



Schilling GmbH
Holderstrasse 12 – 18
26629 Großefehn
Tel. 04943 / 91 00-0
info@schilling-gmbh.com
www.schilling-wintergarten.de

WERBUNG IN HAUS & MARKT

Ihr Eintrag für die nächste Ausgabe?
5 Zeilen Adresse + Logo
ab EUR 100,-

Haben Sie Fragen zu einem Eintrag in den Bezugsquellen?

Rufen Sie uns an!

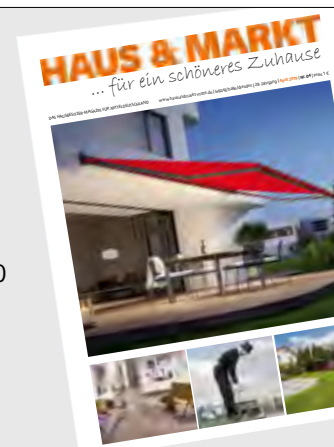
Leipzig:
Telefon: 0341-6010238

Dresden:
Telefon: 0341-6010239

HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Anzeigenschluss für die Dezember-Ausgabe ist der 20.11.2020
www.hausundmarkt-mitte.de



Verlag Haus & Markt
Michael Krause
Zschortauer Str. 71
04129 Leipzig

Ansprechpartner
Michael Krause
Telefon: 0341-6010238
krause@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de



HAUS & MARKT

... für ein schöneres Zuhause

Ihr Ansprechpartner in Sachen Werbeanzeigen

Leipzig: 0341 / 601 02 -38 | leipzig@hausundmarkt-mitte.de

Dresden: 0341 / 601 02 -39 | dresden@hausundmarkt-mitte.de

www.hausundmarkt-mitte.de